



Bayerisches Ärzteblatt

4

Mit amtlichen Mitteilungen der Ministerien, der Bayerischen Landesärztekammer und der
Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

52. Jahrgang / April 1997

- Hege: Arzt oder „Generalagent“ der Kassen?
- Disease-Management und Qualität
- Fortbildung in Regensburg (8.-10.5.1997)

SCHLAGKRÄFTIG: BASICS.

!SOTALOL BASICS
80 mg

Basics

BAYER

100 Tabletten **N3**

**ZUM NIEDRIGPREIS
N3 45,93 DM**

BAYER

Basics

Billig aber Bayer.

Neuerscheinung

Klaus Eder/Andreas Pfützner

Taping - leicht gemacht

Kirchheim-Verlag Mainz, 1996,
ISBN Nr. 3-87409-239-9
DIN A 5, kartoniert, farbige Abbildungen,
Preis: 29,80 DM/218 öS/27,50 sFr.

„Tapeverbände sind Sportverbände, die verletzte Gelenke stabilisieren oder Verletzungen gefährdeter Körperbereiche beim Sport verhindern helfen. Immer häufiger werden sie von Sportlern und Mannschaftsbetreuern angewendet, um Prellungen und Verstauchungen bei vielen Sportarten zu behandeln oder zu verhindern. Dieses Buch richtet sich insbesondere an den medizinisch nicht vorgebildeten Anwender und ist daher in einer leicht verständlichen Sprache geschrieben, die im wesentlichen ohne medizinische Fachausdrücke auskommt. Das Autoren-gespann aus Physiotherapeut und Arzt vermittelt zu Beginn anschaulich die zum Taping notwendigen Grundkenntnisse und Techniken. Im praktischen Teil enthält das Buch gut illustrierte und leicht nachvollziehbare Anleitungen für Tapeverbände aller wichtigen Gelenke der oberen und unteren Extremität inklusive Angaben über die benötigten Materialien. Zusammengefaßt wird dieses Buch seinem Titel gerecht: ein gut verständlicher und einfach umzusetzender Leitfaden für Tapeverbände, der in keinem Betreuerkoffer fehlen sollte, und auch bei alltäglichen Bagatellverletzungen hilfreich sein kann.“

J. Schüler, Landessportbund Rheinland-Pfalz,
Mainz

Klaus Eder

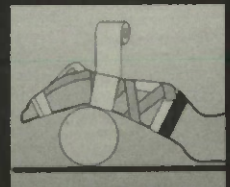
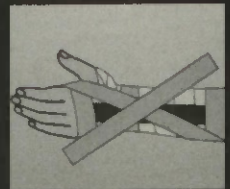
Andreas Pfützner

Taping

- leicht gemacht

Grundlagen der
funktionellen Verbände

Grundkurs für Anwender



KIRCHHEIM

KIRCHHEIM

Kirchheim-Verlag Mainz
Bitte bestellen Sie Bücher über unsere
Auslieferung:
LIBRI DISTRIBUTIONS GMBH
August-Schanz-Straße 33,
60433 Frankfurt, Fax: 0 69/54 20 13

Bitte senden Sie mir Expl. „Taping · leicht gemacht“,
ISBN Nr. 3-87409-239-9, zum Preis von 29,80 DM/
218 öS/27,50 sFr.

Meine Anschrift:

Datum/Unterschrift:

Inhalt

Hege: Arzt oder „Generalagent“ der Kassen?	103
Kurzbericht über die Vorstandssitzungen der Bayerischen Landesärztekammer am 18. Januar und 22. Februar 1997	104
Schmidt: Disease-Management und Qualität	106
- Zu besetzende Vertragsarztsitze in Bayern	108
Personalien	111
- in memoriam	111

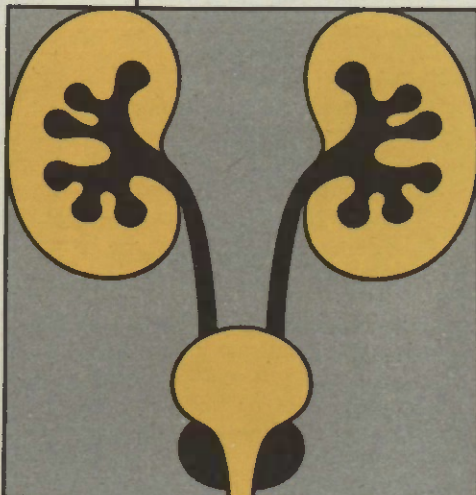
Arzt und Wirtschaft	112
---------------------------	-----

Kongresse

- Kurse zum Erwerb der Fachkunde „Rettungsdienst“ 1997	102
- Strahlenschutzkurse nach § 23 Nr. 4 RÖV für Hilfskräfte	104
- Fortbildung für Praxisangestellte	113
- Fortbildungsveranstaltungen	114
- Fortbildung zu medizinischen und ethischen Aspekten des Schwangerschaftsabbruchs	116
- Lehrgänge zur Einführung in die vertragsärztliche Tätigkeit	119
- 92. Tagung der Ärztlichen Fortbildung Regensburg	120
- Kurskonzept zum Erwerb der Qualifikation „Leitender Notarzt“	122
Schnell informiert	121

SOLIDAGOREN® N

normalisiert die Kapillarpermeabilität, erhöht die Kapillarresistenz, fördert Diurese und Ödemausschwemmung, hemmt Entzündungen und Spasmen der Harnwege.



Zusammensetzung: 100 g Solidagoren N enthalten: Extr. fl. aus Herb. Solidag. 50 g (stand. auf 1 mg Quercitrin pro ml), Herb. Potentill. anserin. 17 g, Herb. Equiset. arv. 12 g. Enth. 45 Vol.-% Alkohol.

Anwendungsgebiete: Glomeruläre Nephropathien, renale Hypertonie und Ödeme, Schwangerschaftsnephropathien, Entzündungen und Spasmen der Harnwege, ungenügende Diurese, Proteinurie.

Dosierung: 3 x täglich 20–30 Tropfen in etwas Flüssigkeit einnehmen.

Handelsformen und Preise incl. MwSt.: Solidagoren N-Tropfen: 20 ml (N1) DM 7,92; 50 ml (N2) DM 15,89; 100 ml (N3) DM 26,94.



Dr. Gustav Klein, Arzneipflanzenforschung,
77732 Zell-Harmersbach/Schwarzwald

Kurse zum Erwerb der Fachkunde „Rettungsdienst“ 1997

Stufe A/1 und A/2

(Grundkurs für Notfallmedizin) für AiP empfohlen. Für zum **Veranstaltungszeitpunkt in Bayern gemeldete Ärztinnen bzw. Ärzte im Praktikum** werden laut Vorstandssitzung vom 30. September 1995 **die Kosten der Kurse A/1 und A/2** von der Bayerischen Landesärztekammer **übernommen**, sofern es sich um Kurse handelt, die von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und Bayerischer Landesärztekammer veranstaltet werden. Diese Vergünstigung kann jedoch pro Teilnehmer nur einmal in Anspruch genommen werden. Eine Überweisung der Kursgebühren für die Stufen A/1 u. A/2 ist bei Zutreffen o. g. Regelung somit nicht erforderlich

Teilnahmevoraussetzung: Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 BÄO sowie **einjährige klinische Tätigkeit möglichst im Akutkrankenhaus** (mit Einsatz auf einer Intensivstation oder Notfallaufnahme oder in der klinischen Anästhesiologie); dieser Tätigkeitsabschnitt muß bis zum **ersten Kurstag** absolviert sein; ein geeigneter Nachweis **in Kopie** hierüber ist spätestens zum Zahlungstermin (vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn) zu erbringen.

Zeitbedarf: 2 Veranstaltungstage

Stufe B/1 und B/2:

Teilnahmevoraussetzung: **vollständig absolvierte Stufe A**
Zeitbedarf: 2 Veranstaltungstage

Stufe C/1 und C/2:

Teilnahmevoraussetzung: **vollständig absolvierte Stufe B**
Zeitbedarf: 2 Veranstaltungstage

Stufe D/1 und D/2:

Teilnahmevoraussetzung: **vollständig absolvierte Stufe C**
Zeitbedarf: 2 Veranstaltungstage

München	Termin	Stufe
Ärztehaus Oberbayern	13.9.	A/1
Ärztehaus Bayern	27.9.	A/2
Ärztehaus Oberbayern	4.10.	B/1
Ärztehaus Bayern	14.11.	D/1
Ärztehaus Bayern	15.11.	D/2

Augsburg	Termin	Stufe
Ärztehaus Schwaben	18.10.	B/2
Zentralklinikum	7.11.	C/1
Zentralklinikum	8.11.	C/2

Berchtesgaden

Kompaktkurs „Notfallmedizin“
vom **24. bis 31. Oktober 1997**
(Stufen A mit D)
im Kur- und Kongreßhaus

NB: Für Kolleginnen/Kollegen, die mit den jeweiligen Kursen bis zum 31. Dezember 1995 begonnen haben bzw. bei denen ein Kurserlaß aufgrund nachgewiesener fachlicher Qualifikationen erfolgte, treffen die, bis zum oben genannten Zeitpunkt gültigen Regularien, für den Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ zu.

Seit Oktober 1996 sind 2 Thoraxpunktionen am Modell in der Stufe B/2 inkludiert. Diese entsprechen als *Minimal*voraussetzung im Zuständigkeitsbereich der Bayerischen Landesärztekammer den Anforderungen des Curriculums zum Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ (herausgegeben von der Bundesärztekammer 1994) hinsichtlich dieser interventionellen Technik.

Kolleginnen und Kollegen, die bis 31. Dezember 1995 die Kursteile C/1 und C/2 absolviert haben, benötigen ab 1996 nur noch die **Stufe D/2**.

Eventuelle Rückfragen zu Kursplanung und -inhalten möchten Sie, bitte, unter Telefon (089) 4147-288, an Frau Lutz, oder -757, an Frau Wolf richten.

Kurskosten: Für die einzelnen Kurstage der Abschnitte A/1, B/1, C/1, C/2, D/1 sowie D/2 betragen die Gebühren jeweils 120,- DM, für den Abschnitt A/2 150,- DM, für B/2 130,- DM. Für Kompaktkurse 1000,- DM.

Anmeldungsmodalitäten siehe unten (eine **einjährige klinische Tätigkeit möglichst an einem Akutkrankenhaus** ist hierbei bis zum 1. Kurstag **obligat!**)

Ihre Anmeldungen richten Sie bitte – **ausschließlich schriftlich** – an:

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Landesgeschäftsstelle – Abteilung Sicherstellung, Herr Hofmann – Postfach 801129, 81611 München, Telefon (089) 4147-444, Telefax (089) 4147-443

Anmeldungen werden entsprechend dem Datum des Posteingangs angenommen. Sie können nur dann berücksichtigt werden, wenn **alle erforderlichen Nachweise beigefügt sind** und die **Zahlung der Kursgebühr nach Erhalt der Einladung rechtzeitig (spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn) überwiesen** wird.

Sollte es nicht möglich sein, zum Zeitpunkt der Anmeldung die geforderten Bestätigungen beizubringen (**bitte entsprechend darauf hinweisen**), müssen diese jedoch **spätestens zum Zahlungstermin (s. o.)** nachgereicht werden. In Abhängigkeit vom Zahlungseingang erfolgt eine Zertifizierung am Kurstag. Bereits ausgebuchte Kurse werden nicht mehr veröffentlicht.



Arzt oder „Generalagent“ der Kassen?

Die Vorstandswahlen der Kas- senärztlichen Bundesverei- nigung sind vorüber. Die Berichte lasen sich nicht selten wie Sportreportagen. Von Siegern und Verlierern war die Rede, der Wahl- gang spannend bis zur letzten Minu- te. Auch Ehrgeiz, Auseinandersetz- ungen um Personen, Taktik und Zufällen. Das ist nicht zu beklagen und gehört dazu.

Aber die Wahlen sind vorbei, die Mehrheit hat entschieden. Man kann nur wünschen, daß keine unnötige Zeit mit Siegesfeiern, Nachtarocken und Wundenlecken verschwendet wird. Die Macht ist verteilt. Jetzt ist Sacharbeit gefragt und sachliche Auseinandersetzung zwischen unter- schiedlichen Meinungen, die es auch weiterhin geben wird. Weder die ge- sundheitspolitische Großwetterlage noch die innerärztlichen Probleme haben sich verändert. Und die letzteren sind keineswegs nur hausgemacht.

Konzepte, die einen innerärztlichen Konsens ermöglichen, sind dringend gefragt und alles andere als wohlfeil. Denn die Beitragssatzstabilität steht weiterhin wie ein erraticus Block im 2. NOG. Ob die vorgesehenen zusätzlichen Finanzmittel ausrei- chen, den heimlichen oder offenen Rationierungszwang von den Ärzten in Klinik und Praxis zu nehmen, ist mehr als fraglich.

Die Opposition verlangt, die gesetzliche Krankenversi- cherung zu Lasten des Steu- erzahlers von versicherungsfremden Leistungen zu entlasten. Auch der Bundesgesundheitsminister hat der- artiges schon einmal gefordert, ganz zu schweigen von der Ärzteschaft selbst. Doch sollten wir eine solche ordnungspolitisch sinnvolle Maß- nahme nicht für eine dauerhafte Lösung des Grundproblems halten.

Sie schafft eine Entlastung für einige Jahre, aber sie ändert den Trend nicht, so wenig wie seinerzeit die Ent- lastung der Krankenkassen von der Lohnfortzahlung in den ersten sechs Krankheitswochen.

Die Schere zwischen dem Wünsch- baren und dem Bezahlbaren wird sich aus den sattem bekannten Gründen weiter öffnen und Ratio- nierungsentscheidungen erzwingen. Die Frage ist nur, wer das dann zu verantworten, zu begründen und aus- zuhalten hat: der Gesetzgeber, die Selbstverwaltung der Ärzte und der Krankenkassen oder der behandelnde Arzt in Praxis oder Klinik.

Hinter dieser Frage aber steht die nach dem Selbstverständnis des Arztes und dem gesellschaftlichen Konsens über seine Rolle. Die ver- breitete Unzufriedenheit unter Ärz- ten scheint mir ihre tieferen Wurzeln in dem ihnen auferlegten Rollenwan- del zu haben, den ja auch ihre Patien- ten nicht akzeptieren.

Die Berufsordnung verpflichtet den Arzt auf das gesundheitliche Wohl des Patienten, auf die gewissenhafte Ausübung seines Berufes nach den Regeln der ärztlichen Kunst unter Beachtung der wissenschaftlichen Erkenntnisse. Er darf sich in seinen ärztlichen Entscheidungen keinen nichtärztlichen Anweisungen unter- werfen. Das Gebot der Wirtschaft- lichkeit bezieht sich auf das Vorgehen im Einzelfall, nicht auf die ökonomischen Interessen von Gruppen. Seine Aufgabe ist die Heilung und Verhütung von Krankheiten und die Linderung von Leiden. In diesem Rahmen ist er frei und auf diese Freiheit gründet sich das Vertrauen des Patienten. Leistungen aufgrund finanzieller Vorgaben zu rationieren, läuft diesem tradierten Rollenver- ständnis diametral zuwider.

Wenn aber beschränkte Mittel zur Leistungseinschränkung zwingen, so kann dies ohne Beschädigung des Vertrauensver- hältnisses zwischen Patient und Arzt nur dadurch geschehen, daß der jeweils befugte Ordnungsgeber diese Einschränkungen sachbezogen vor- nimmt, anstatt sich mit der bloßen Begrenzung der finanziellen Res- sourcen um diese Sachentscheidung zu drücken. Wenn der Gesetzgeber diese Freiheit konkret einschränkt, indem er etwa bestimmte Arzneimit- tel von der Erstattungspflicht der Krankenkassen ausnimmt oder die Indikation zu therapeutischen oder diagnostischen Leistungen aus öko- nomischen Gründen einschränkt, so berührt das nicht das Vertrauensver- hältnis zwischen Arzt und Patient, allenfalls das zwischen Versichertem und Versicherung.

Mit Beginn des Kostendämpfungsge- setzes ist den Vertragsärzten schritt- weise eine neue Rolle zugeschoben worden. Nämlich die eines Gene- ralagenten der Versichertengemein- schaft, der politisch-ökonomisch im vorhinein festgelegte Finanzmittel möglichst nutzbringend für die Ver- sicherten und gewinnbringend für sich selbst einsetzt. Die Bedeutung dieses Paradigmenwandels ist nur wenigen bewußt geworden, solange die gesetzlichen Maßnahmen vor- wiegend als heilsamer Druck in Rich- tung Rationalisierung und Wirt- schaftlichkeit empfunden wurden.

Erst seit sinkende Einnahmen der Krankenkassen und steigende Mor- bidität den Rationalisierungs- in ei- nen Rationierungsdruck umschlagen lassen, wird der Pferdefuß sichtbar. Das unternehmerische Talent droht zum Selektionsmerkmal erfolgrei- cher Ärzte und Kliniken zu werden. Propaganda und der Verkauf von nicht bewirtschafteten Nebenpro-

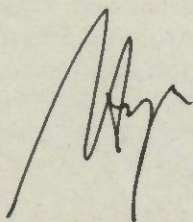
dukten gehören dazu ebenso wie das Abschieben schlecht bezahlter Risiken und das Fusionieren zur Vergrößerung der Marktmacht.

Denn nur die wenigsten werden es sich leisten können, allein mit ihren ärztlichen und menschlichen Leistungen zu glänzen und ihren Ruf der Mundpropaganda zufriedener Patienten zu überlassen.

Angesehene Kliniken sonnen sich im Besitz von TÜV-Zertifikaten, Qualitätsmanagement wird nicht nur betrieben, sondern vor allem bekannt gemacht, eine prädictive epidemiologische Untersuchung macht Schlagzeilen als „Todescomputer“, Krankenkassen mutieren zu Gesundheitskassen, der Erfindungsreichtum bei Werbeverstößen treibt die bewundernswertesten Blüten: Ich halte diese und manches andere nicht für Zufall. Trommeln gehört zum Handwerk in einer Wettbewerbskultur um beschränkte Mittel.

Und die Kontrollbürokratie folgt ihr wie ein Schatten, wenn es sich um öffentliche Mittel handelt.

Aber vielleicht gelingt es ja, Solidarität und Subsidiarität als zwei Seiten der gleichen Münze zu begreifen. Vielleicht setzt sich die Erkenntnis durch, daß das Wegschneiden der Subsidiarität zur kollektiven Versorgungsbürokratie führen muß. Vielleicht gelingt es am Ende dem Bundesausschuß der Ärzte und Krankenkassen unter der hütenden Hand des Bundesgesundheitsministers, die Leistungspflicht der Solidargemeinschaft so zu beschränken, daß nicht das Rationieren bei den Ärzten hängen bleibt.



Dr. med. Hans Hege

Themen für den 100. Deutschen Ärztetag in Eisenach

Kurzbericht über die Vorstandssitzungen am 18. Januar und 22. Februar 1997

In einer außerordentlichen Sitzung befaßte sich der Kammervorstand am 18. Januar 1997 mit der Situation in der Allgemeinmedizin, insbesondere im Hinblick auf die anstehende Novellierung des Gebietes Allgemeinmedizin am 100. Deutschen Ärztetag 1997. Die Erhöhung der Mindestweiterbildungszeit auf fünf Jahre wurde befürwortet, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß flankierende Maßnahmen getroffen werden, um genügend Weiterbildungsstellen und damit den Fortbestand der Allgemeinmedizin zu sichern. Der Vorstand richtete einen Arbeitskreis ein, der sich mit dieser Problematik beschäftigen soll.

In der darauffolgenden Vorstandssitzung am 22. Februar 1997 informierte Präsident Dr. Hans Hege in seinem Bericht den Vorstand über den Stand der Novellierung der Berufsordnung im Hinblick auf den 100. Deutschen Ärztetag 1997 sowie über die Arbeit im Vorstand der Bundesärztekammer.

Vizepräsident Dr. Hans-Hellmut Koch berichtete sodann über den Stand der EDV-Anbindung der Ärztlichen Kreisverbände und erläuterte seine Äußerungen zur Deregulierung der

Weiterbildungsordnung am 49. Bayerischen Ärztetag 1996, Vizepräsident Dr. Klaus Ottmann informierte über den Sachstand zum 2. NOG.

Zum Tagesordnungspunkt „Angelegenheiten der ärztlichen Weiterbildung“ lagen 211 Anträge auf Erteilung bzw. Erweiterung einer Weiterbildungsbefugnis vor. Davon wurden 144 positiv, 64 negativ entschieden, drei wurden zurückgestellt.

Vier Widersprüche gegen Bescheide der Bayerischen Landesärztekammer nach § 16 Abs. 4 der Weiterbildungsordnung (Prüfungen in Gebieten und Schwerpunkten) wurden vom Vorstand zurückgewiesen.

Der Kammervorstand befaßte sich ferner mit Fragen der ärztlichen Fortbildung, der Problematik der fachfremden Liquidation im Krankenhaus sowie der Novelle zum Bayerischen Rettungsdienstgesetz.

Eine Beschwerde gegen eine von einem Ärztlichen Kreisverband erteilte Rüge wurde vom Vorstand zurückgewiesen, ebenso ein Widerspruch gegen einen Beitragsbescheid. □

Strahlenschutzkurse nach § 23 Nr. 4 RöV für Hilfskräfte

Walner-Schulen, Landsberger Straße 68-76, 80339 München

Regelmäßige Kurse für Hilfskräfte und OP-Personal

Anmeldungen und Termine direkt bei der Schule, Telefon (0 89) 5 40 95 50

Weitere Anmeldungen über die Bayerische Landesärztekammer:

Regierungsbezirk Schwaben und Oberbayern

Zuständigkeit: Frau Neumann, Telefon (0 89) 41 47-284

Regierungsbezirk Niederbayern

Zuständigkeit: Frau Jehle, Telefon (0 89) 41 47-285

Regierungsbezirk Mittelfranken

Zuständigkeit: Frau Hedtkamp, Telefon (0 89) 41 47-286

Regierungsbezirk Oberpfalz/Oberfranken

Zuständigkeit: Frau Krügel, Telefon (0 89) 41 47-270

Regierungsbezirk Unterfranken

Zuständigkeit: Frau Morber, Telefon (0 89) 41 47-290

MPJ und AiP haben es nicht leicht.

Nur bei der Wahl ihrer Krankenversicherung.
Die Vereinte hat einen Starttarif entwickelt, der ihnen den preiswerten Einstieg ermöglicht.

So zahlt ein 28-jähriger AiP (unter Einrechnung des Arbeitgeberzuschusses) lediglich 45,50 DM pro Monat für eine private Kranken-Vollversicherung. Die Mitgliedschaft im Marburger Bund oder einer Ärztekammer macht diesen Vorzugspreis möglich.

Die Vereinte Krankenversicherung AG ist seit 30 Jahren Gruppenpartner ärztlicher Organisationen – wir kennen Ihre Wünsche und Probleme. Wenn Sie mehr über den Starttarif im einzelnen wissen möchten, schicken Sie uns ein Fax oder schreiben Sie uns:

Vereinte Krankenversicherung AG,
Infozentrale v-hb,
Fritz-Schäffer-Straße 9, 81737 München,
Fax 089/6785-3377.



Vereinte
Krankenversicherung AG

Die Vereinte läßt Sie nicht allein.

Disease-Management und Qualität

Neu, aus den USA stammende Begriffe wie Case-Manager, Managed Care, Disease-Management machen sich in der gesundheitspolitischen Diskussion breit. Alle stehen in engem Zusammenhang mit Qualitätssicherung und Effektivität angesichts knapper Ressourcen.

Was Qualität und Effizienz des Systems angeht, steht das Gesundheitssystem in Deutschland im internationalen Vergleich recht gut da. Das räumen auch die Krankenkassen ein. Franz Knieps, Leiter der verbandspolitischen Planungsabteilung im AOK-Bundesverband, meint aber, daß das uns nicht der Aufgabe enthebt, nach Schwachstellen zu suchen und sie auszubessern.

Er hat sich selbst in den USA umgesehen, um sich von den Vorzügen des dortigen Systems zu überzeugen. Dabei hat er jedoch so viele Schwachstellen entdeckt, daß er nun davor warnt, die amerikanischen Vorbilder blindlings zu kopieren.

Profit-orientierte Managed Care

Es ist augenscheinlich, daß massiv Kapitalströme in das Gesundheitswesen fließen. Viele Managed-Care-Einrichtungen sind rein Profit-orientiert. Externe Kapitalanleger kontrollieren das Leistungsgeschehen und machen auf Ärzte, nichtärztliches Personal und Versicherte Druck, um die Rendite zu erhöhen. Der renommierte Gesundheitsökonom Professor Uwe Reinhardt, Princeton, hat Knieps vorge-rechnet, daß in den letzten zehn Jahren der Anteil der Leistungsausgaben am Gesundheitswesen der USA um 10% gesunken ist. Das Geld ist zum überwiegenden Teil in Profite der externen Managed-Care-Anleger geflossen. „Vor solchen Zuständen möge uns Gott behüten!“, warnte der AOK-Funktionär im letzten Jahr auf dem Internisten-Kongreß in Wiesbaden.

Strikte bürokratische Gängelung der Ärzte und ungehemmte Risikoselektion durch die Versicherer sind an der Tagesordnung. Die Profit-Orientierung vieler Akteure, eine strikte

Anti-Trust-Gesetzgebung und das Fehlen verhandlicher Strukturen und Entscheidungsprozesse haben nach Knieps Worten in Amerika zu Auswüchsen geführt, unter denen die Patienten zu leiden haben.

Knieps warnt vor einer unkritischen Übernahme von Steuerungselementen aus den USA angesichts der unterschiedlichen Mentalitäten und Traditionen im Gesundheits- und Sozialsektor. Anleihen können wir aus seiner Sicht von dort allenfalls bei der Organisation einer integrativen Versorgung, der Sicherung einer ergebnisorientierten Qualität und beim Management komplizierter Krankheitsverläufe machen.

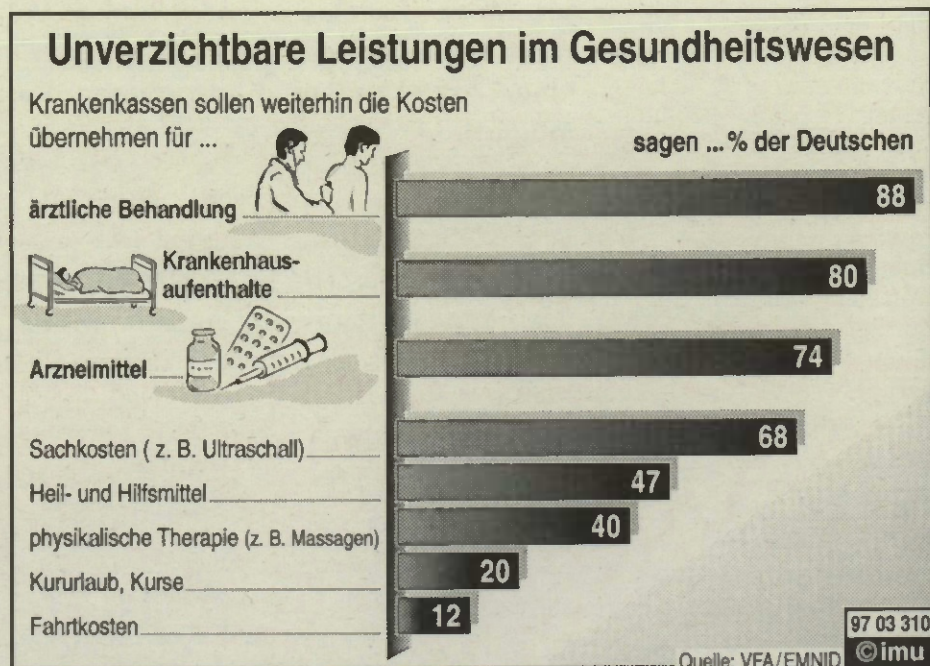
Die Ressourcen sind knapp

Unter Gesundheitsmanagement im positiven Sinne versteht Knieps mehr bewußtes Kooperieren, mehr Koordinieren, mehr Kommunizieren. Das sei erforderlich, weil es eine Vielzahl von Zielkonflikten und Widersprüchen

im Gesundheitssystem gebe – Zielkonflikte zwischen ökonomischen und medizinischen Interessen. Es sei längst noch nicht für jeden Arzt und jeden Kassenmanager selbstverständlich, daß jede medizinische Entscheidung auch eine Entscheidung über knappe Ressourcen im Gesundheitswesen sei. „Mit einer Entscheidung kappt man das Budget um einen bestimmten Prozentsatz.“ Das Geld ist dann nicht mehr vorhanden für andere Entscheidungen.

Außerdem gibt es zahlreiche Widersprüche zu überwinden: zwischen Kostendämpfung und Qualitätssicherung – wer primär auf die Kosten zielt, wird mit Sicherheit keine Qualitätssteigerung in diesem System haben, räumt Knieps ein –, auch zwischen Wettbewerb und Solidarität. Die Summe der Einzelnutzen, das wird gerade im Wettbewerb der Kassen sehr deutlich, begründet noch lange nicht zugleich den Systemnutzen.

Es besteht auch ein Widerspruch zwischen Patienten- und Versicherteninteressen: Der Versicherte hat



Die Bundesbürger sind mit dem Gesundheitssystem zufrieden, doch die große Mehrheit (73 Prozent) erwartet, daß sich die gesundheitliche Versorgung in Deutschland verschlechtern wird. Angesichts leerer Kassen signalisieren die Bürger Verständnis für Sparmaßnahmen, sagen aber auch deutlich, auf welche Leistungen sie nicht verzichten wollen.

(EMNID-Umfrage im Auftrag des Verbandes Forschender Arzneimittelherstellern)

ganz andere Vorstellungen von der Medizin, solange er gesund ist, bis zu dem Punkt, wo er krank wird. Er hat auch ganz andere Interessen, was er ausgehen will, bis zu dem Punkt, wo er selbst krank wird.

Außerdem haben wir massive Verteilungs- und Konkurrenzkämpfe zwischen ambulantem und stationärem Sektor, zwischen Hausarzt und Facharzt, sprechender und technischer Medizin.

Die Interessenskonflikte wirken sich massiv im Wettbewerb der Krankenversicherung aus. Der AOK-Sprecher gestand, daß es natürlich viel attraktiver sei, junge Gesunde zu versichern als ältere kranke Menschen mit Multimorbidität. Es sprengt das System, wenn wir diese Konflikte nicht lösen, meinte er. Vernünftig verstandenes Disease-Management kann einen Beitrag dazu leisten. Zwar sei es kein Zaubermittel, aber mehr Sektorenübergreifende Betrachtungs- und Handlungsweisen seien durchaus vorstellbar und anzustreben.

Informationen vernetzen

Am Beispiel der Herzinsuffizienz belegte der Berliner Kardiologe Professor Franz Xaver Kleber den großen Nutzen von Disease-Management. So gelang es schon vor Jahren in der Schweiz mit einem Spezialprogramm für schwer herzinsuffiziente Patienten mit 14täglichen Kontrollen, wozu die Patienten ambulant ins Krankenhaus einbestellt wurden, die Einjahresmortalität von 62% auf 7% und die Zweijahresmortalität auf 15% zu reduzieren. Ziel müsse sein, die Hospitalisierungs- und Re-Hospitalisierungsrate zu reduzieren und die Prognose zu verbessern.

Kleber resümierte: Die Ärzte müssen auf die Patienten draußen ambulant zugehen. Die Informationen zwischen Krankenhaus, Facharzt und Hausarzt müssen wirklich fließen. Solange der niedergelassene Arzt nicht ins Krankenhaus hinein könne und solange der Krankenhausarzt mit dem niedergelassenen Arzt nicht wirklich über den einzelnen Patienten zu sprechen beginne, solange werde unsere Medizin teuer bleiben. Die bessere Versorgung sei am

Ende die billigere Versorgung, ob man das nun Disease-Management oder Versorgungsnetz oder wie auch immer nenne.

Auch bei uns gibt es schon seit längerem Ansätze zu Disease- oder Case-Management. So wird in diabetologischen Schwerpunktpraxen der Diabetes gemanagt, in der onkologischen Versorgung gibt es Verträge mit den Krankenkassen zur onkologischen Versorgung des Patienten durch einen Arzt mit besonderen Vergütungsstrukturen. Auch in der Dialysebehandlung wird eine Art Case-Management gemacht. Das ärztliche Honorar für den Dialyse-Arzt beinhaltet nicht nur die ärztliche Tätigkeit, sondern auch das Führen des Patienten, seine soziale Führung, seine Aufklärung, sein Hinführen zur Transplantation, die Mitbetreuung der Familie usw.

Skepsis ist angebracht

Einige Arten von Disease- oder Case-Management sind mit großer Skepsis

zu betrachten, etwa das AOK-Projekt Case-Management, eine Krankenkassen-zentrierte Form der Patientenbetreuung, bei der dem Hausarzt praktisch ein AOK-Berater zur Seite gestellt wird, der dessen Case-Management kontrolliert. Ziel der Kasse ist es, den gesamten medizinischen Behandlungs- und Gesundungsprozeß zu steuern. In Bremer Krankenhäusern hat die AOK zu diesem Zweck schon eigenes Personal installiert, in Berlin gibt es neuerdings ein AOK-Beratungstelefon. Dagegen ist nichts einzuwenden, solange es die ärztliche Tätigkeit unterstützt. Es könnte aber auch ein erster Schritt in eine unerwünschte Richtung sein, und jüngste Äußerungen von Kassenseite, unter anderem der Ersatzkassen, lassen argwöhnen, daß mit Case-Management der Kostenträger mehr gemeint sein könnte, nämlich daß über die Art und Menge der anzubietenden Qualität einer ärztlichen Behandlung künftig auch durch den Krankenkassen-Berater mitentschieden wird.

Klaus Schmidt

Medas
Kompetent • kundenorientiert • korrekt

- ◆ Spezialisten für jede Fachrichtung
- ◆ Individuelle Betreuung

Privatärztliche Abrechnung

- ◆ 17 Jahre Abrechnungserfahrung
- ◆ Erstklassige Referenzen
- ◆ Vorfinanzierung
- ◆ 3 Monate Null-Risiko-Test

Schriftliche Unterlagen einfach per Telefon oder Fax anfordern. Frau Roscher freut sich auf Ihren Anruf.

TELEFON (089) 143 10-108
Telefax 089 143 10-200

Medas GmbH • Privatärztliche Abrechnungsgesellschaft mbH
Messerschmittstraße 4 • 80992 München

Zu besetzende Vertragsarztsitze in Bayern

A. In gesperrten Planungsbereichen (gemäß § 103 Abs. 4 SGB V zur Praxisübernahme ausgeschrieben)

Wichtige Hinweise:

1. Der Bewerbung um einen zu besetzenden Vertragsarztsitz sind beizufügen:

- ein Zulassungsantrag

mit folgenden, in § 18 Ärzte-ZV genannten, Unterlagen:

- ein Auszug aus dem Arztregister,
- Bescheinigungen über die seit der Approbation ausgeübten ärztlichen Tätigkeiten,
- eine Bescheinigung über die Teilnahme an einem Einführungslehrgang (§ 17 Ärzte-ZV),
- ein Lebenslauf,
- ein polizeiliches Führungszeugnis
- Bescheinigungen der Kassenärztlichen Vereinigungen, in deren Bereich der Arzt bisher niedergelassen oder zur Kassenpraxis zugelassen war, aus denen sich Ort und Dauer der bisherigen Niederlassung oder Zulassung und der Grund einer etwaigen Beendigung ergeben,
- eine Erklärung über den Zeitpunkt der Antragstellung bestehende Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse unter Angabe des frühestmöglichen Endes des Beschäftigungsverhältnisses,
- eine Erklärung des Arztes, ob er rauschgiftsüchtig ist oder innerhalb der letzten fünf Jahre gewesen ist, ob er sich innerhalb der letzten fünf Jahre einer Entziehungskur wegen Trunksucht oder Rauschgiftsucht unterzogen hat und daß gesetzliche Hinderungsgründe der Ausübung des ärztlichen Berufes nicht entgegenstehen.

Anstelle von Urkunden können amtlich beglaubigte Abschriften beigelegt werden.

2. Die Bewerbung um einen zu besetzenden Vertragsarztsitz ist auch dann erforderlich, wenn bereits eine Eintragung in die Warteliste erfolgt ist.

Bezirksstelle München Stadt und Land

Planungsbereich „München-Stadt“

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisfortführung baldmöglichst
Praxisbesonderheit: Geburtshilfe
Praxisanschrift: Säbenerstraße 170,
81545 München
Kontaktaufnahme: RA Sylvilin
Schmakowski,
Telefon (0 89) 91 50 96
Chiffre-Nr.: 04-97-01
Ende der Bewerbungsfrist 18.4.1997

1 Frauenarztpraxis
Praxisfortführung baldmöglichst
Chiffre-Nr.: 04-97-04
Ende der Bewerbungsfrist 30.4.1997

1 Nervenarztpraxis
Praxisfortführung zum 3. Quartal geplant
Chiffre-Nr.: 04-97-09
Ende der Bewerbungsfrist 30.4.1997

Planungsbereich „München Land“

1 prakt./Allgemeinarztpraxis
Praxisfortführung baldmöglichst geplant
Chiffre-Nr.: 04-97-08
Ende der Bewerbungsfrist 30.4.1997

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir unter Angabe der Chiffre-Nr. an die KVB-Bezirksstelle München Stadt und Land, Postfach 10 08 63, 80082 München, zu senden.

Ansprechpartnerinnen sind Frau Brandstetter bzw. Frau Hofmann, Telefon (0 89) 5 51 77-331.

VOLVO



DER NEUE VOLVO V40

HIER IST IHR NEUER SPORTKOMBI.

Wer Sport treibt, hat mehr vom Leben. Und wer mit dem neuen Volvo V40 zu seinem Vergnügen fährt, genießt mehr als einen Sportwagen. Er erlebt beeindruckende Schubkraft mit einem 16-Ventiler. Verbunden mit exzellenter Fahrwerkstechnik und dem SIPS-Sicherheitssystem, inkl. SIPS-Seitenairbags, serienmäßig. Soviel Sicherheit ist einzigartig in dieser Klasse. Genießen Sie eine spannende Probefahrt. Aber nicht vergessen: Bitte wiederbringen!
Übrigens: Den Volvo V40 1.8 gibt's ab 37.500,- DM.

RTS.

AUTOMOBIL KG

WIR ZEIGEN, WO'S LANGGEHT.

Bei Ihrem
Volvo Vertragshändler
Witschelstr. 82
90431 Nürnberg
☎ 09 11/3 22 99-0

Weitere Infos gefällig?
<http://www.RTSvolvo.de>

Bezirksstelle Oberbayern

Planungsbereich Dachau, Landkreis
1 Hautarzt
Praxisfortführung baldmöglichst
1 Hautarzt
Praxisbesonderheit: Allergologie
Praxisfortführung baldmöglichst

Planungsbereich Erding, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisbesonderheiten: Homöopathie,
Naturheilverfahren
Praxisfortführung baldmöglichst

**Planungsbereich Miesbach,
Landkreis**
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisbesonderheit: Kurarzt
Praxisfortführung baldmöglichst

**Planungsbereich Pfaffenhofen,
Landkreis**
1 Frauenarzt
Praxisfortführung baldmöglichst

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 30.4.1997 an die KVB-Bezirksstelle Oberbayern, Elsenheimerstraße 39, 80684 München, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Ludstock,
Telefon (0 89) 5 70 93-106.

Praxiswertgutachten

G. Frielingsdorf und Partner

G. Frielingsdorf, Betriebswirt:
Öffentlich bestellter und
vereidigter Sachverständiger
f. d. Bewertung von Arzt-
und Zahnarztpraxen
(bestellt von der IHK zu Köln)

Kaiser-Wilhelm-Ring 38
50672 Köln

Telefon 02 21 / 13 37 13-14
Fax 13 37 34

Kontaktbüros:

Berlin 0 30 / 8 14 15 73
Hamburg 0 40 / 58 37 79
Wiesbaden 06 11 / 52 52 04
München 0 89 / 36 50 25

Leitfaden PRAXISWERT anfordern
Beratung nach Vereinbarung

Praxis-Check-Ups

Bezirksstelle Mittelfranken

Planungsbereich Nürnberg, Stadt
1 Hautarzt
Praxisfortführung zum 1.7.1997
1 Internist
Praxisfortführung zum 1.7.1997

Bewerbungen bitten wir bis spätestens 21.4.1997 an die KVB-Bezirksstelle Mittelfranken, Vogelsgarten 6, 90402 Nürnberg, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Gresens,
Telefon (09 11) 94 96-126.

Bezirksstelle Niederbayern

**Planungsbereich Deggendorf,
Landkreis**
1 Internist (Praxisübernahme)
1 Internist
Partner für Gemeinschaftspraxis
Praxisbesonderheit: Pneumologie

**Planungsbereich Regen,
Landkreis**
1 Frauenarzt (Praxisübernahme)
1 Kinderarzt (Praxisübernahme)

**Planungsbereich Rottal-Inn,
Landkreis**
1 Hautarzt (Praxisübernahme)

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir an die KVB-Bezirksstelle Niederbayern, Lilienstraße 5 - 9, 94315 Straubing, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Buchschmid,
Telefon (0 94 21) 80 09-54.

Bezirksstelle Schwaben

Planungsbereich Augsburg, Stadt
1 Frauenarzt
Praxisfortführung zum 1.7.1997

**Planungsbereich Aichach-Friedberg,
Landkreis**
1 Allgemein-/praktischer Arzt
Praxisfortführung baldmöglichst

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 30.4.1997 an die KVB-Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstraße 2, 86150 Augsburg, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Schlögl,
Telefon (08 21) 32 56-134.

B. In offenen Planungsbereichen

Bezirksstelle Unterfranken

Planungsbereich Aschaffenburg, Stadt
1 Kinder- und Jugendpsychiater

**Planungsbereich Aschaffenburg,
Landkreis**
1 HNO-Arzt

**Planungsbereich Rhön-Grabfeld,
Landkreis**
1 Nervenarzt (Praxisort Bad Neustadt)

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir an die KVB-Bezirksstelle Unterfranken, Hofstraße 5, 97070 Würzburg, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Heiligenthal,
Telefon (09 31) 3 07-131.

Bezirksstelle Niederbayern

Planungsbereich Landshut, Landkreis
1 Allgemeinarzt (Praxisübernahme)

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir an die KVB-Bezirksstelle Niederbayern, Lilienstraße 5 - 9, 94315 Straubing, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Buchschmid,
Telefon (0 94 21) 80 09-54.

Bundesverdienstkreuz am Bande

Dr. med. Hanns-Joachim Lössl, Landshut, früher Chefarzt der Strahlenabteilung am Städtischen Krankenhaus in Landshut, langjähriges Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesärztekammer und Vorsitzender der „Ärztlichen Stelle zur Qualitätssicherung nach § 16 Röntgenverordnung“ bei der Kammer, wurde das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Ernst-von-Bergmann-Plakette für Prof. Dr. E. Lungershausen

Professor Dr. med. Eberhard Lungershausen, em. Ordinarius für Psychiatrie der Universität Erlangen-Nürnberg, erhielt für seine Verdienste um die ärztliche Fortbildung die Ernst-von-Bergmann-Plakette. Gemeinsam mit dem Ärztlichen Kreisverband Erlangen führt er seit 1982 die „Nervenärztliche Fortbildung für Ärzte aller Fachgebiete“ durch, als Verantwortlicher für die Auswahl der Themen und die Durchführung im Kopfklinikum Erlangen. Zusätzlich hat er bei den Fortbildungen des Ärztlichen Kreisverbandes die psychiatrischen Themen referiert. Unter seiner Leitung fanden bedeutende wissenschaftliche Veranstaltungen in Bayern statt, so zum Beispiel der DGPN-Kongreß 1988, das 15. Donau-Symposium 1992 und das 6. Weitbrecht-Symposium 1995. Eine Vielzahl eigener Veranstaltungen im Kopfklinikum mit großer Resonanz wurde von ihm initiiert und geleitet.

Berufsverband der Arzt-, Zahn- arzt- und Tierärzthelferinnen

Ria Maaß wurde vom Bundesvorstand zur neuen stellvertretenden Bundesvorsitzenden des Berufsverbandes der Arzt-, Zahnarzt- und Tierärzthelferinnen e. V. (BdA) gewählt. Gegenwärtig sind im BdA mehr als 35 000 Vertreterinnen und Vertreter dieses Gesundheitsfachberufes organisiert.

Berufsgericht

Vom Bayerischen Staatsministerium der Justiz wurde der Richter am Oberlandesgericht München, **Dieter Schlögel**, mit Wirkung vom 1. April 1997 auf die Dauer von fünf Jahren zum Vorsitzenden des Berufsgerichts für die Heilberufe bei dem Oberlandesgericht München bestellt.

Die Richterin am Oberlandesgericht München, **Hildegard Dehne**, wurde mit Wirkung vom 1. April 1997 auf die Dauer von fünf Jahren zur Untersuchungsführerin des Berufsgerichts für die Heilberufe bei dem Oberlandesgericht München bestellt.

Wahl im Bezirksverein München des Hartmannbundes

Der Bezirksverein München des Hartmannbundes, Verband der Ärzte Deutschlands, Landesverband Bayern, hat für die Wahlperiode 1997 bis 2001 folgende Mandatsträger wieder- bzw. neu gewählt:

Vorsitzender:

Dr. med. Gerhard Wimmer, Internist

Stellvertreter:

Dr. med. Hans Begemann, Internist

Weitere Vorstandsmitglieder:

Professor Dr. med. Dr. phil. Siegfried Borelli, Hautarzt

Dr. med. Richard Wimmer, Internist

Dr. med. Hartwig Holzgartner, Internist

Dr. med. Brigitte Pürckhauer, Allgemeinärztin

Dr. med. Albrecht Stein, Allgemeinarzt

Dr. med. Klaus Wallnöfer, Radiologe

Dr. med. Wilhelm Winkelhann, Allgemeinarzt

50. Bayerischer Ärztetag

vom 10. bis 12. Oktober 1997
in München

Weitere Delegierte zur
Landesversammlung:

Dr. med. Christoph Graßl,
Allgemeinarzt

Dr. med. Hartmut Lenk-Ostendorf,
Kinderarzt

Dr. med. Wolff von Weidenbach,
Frauenarzt

Dr. med. Arnulf Hirzinger,
Allgemeinarzt

Privatdozent Dr. med. Thomas Angerpointner, Chirurg

Dr. med. Andreas Lenk-Ostendorf,
Anästhesist

in memoriam

Professor

Dr. Dr. Hermann Eyer †

Der Hygieniker und Virusforscher Professor Dr. phil. nat. Dr. med. Hermann Eyer ist im Alter von 90 Jahren verstorben. In Mannheim geboren, studierte er zunächst Maschinenbau, absolvierte in Heidelberg ein Chemiestudium, promovierte 1929 und schloß 1934 sein Medizinstudium ab. 1936 habilitierte er sich in Erlangen auf dem Gebiet der Bakteriologie und Hygiene. 1946 wurde er an die Universität Bonn berufen und baute das dortige Hygiene-Institut auf. Von 1957 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1974 hatte er den Lehrstuhl für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie in der Medizinischen Fakultät inne und war zugleich Vorstand des Max-von-Pettenkofer-Instituts der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Professor Eyer galt als international angesehener Experte auf dem Gebiet der Fleckfieber- und Virusforschung und war maßgeblich an der Entwicklung des Fleckfieberimpfstoffes beteiligt. Seine umfassenden Kenntnisse stellte er in zahlreichen Gremien und Ausschüssen zur Verfügung. Als Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina zu Halle und Träger der Bayerischen Staatsmedaille für soziale Verdienste sowie des Bayerischen Verdienstordens wurde ihm 1986 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Osteuropa: Wachstumsmärkte vor unserer Haustür

Zugegeben: es braucht etwas mehr Mut für Aktienkäufe an den osteuropäischen Börsen. Frankfurt oder München liegen uns näher als Prag und Warschau, Namen wie Bayer, Siemens oder Vebe sind uns geläufiger. Aber im Rahmen einer zukunftsgerichteten Anlagestrategie sollten diese Wachstumsmärkte nicht übergangen werden.

Politischer und wirtschaftlicher Wandel

Seit dem Zusammenbruch der ehemaligen UdSSR befinden sich die Länder Osteuropas in einem tiefgreifenden Umstrukturierungsprozeß, der durchaus nicht immer geradlinig verläuft. Der politische Wandel und der wirtschaftliche Umbruch von der Plan- zur Marktwirtschaft sind mit teilweise erheblichen Friktionen verbunden. Und das Tempo der Anpassungen an neue Strukturen ist sehr unterschiedlich.

Zwei Gruppen von Ländern werden unterschieden: eine erste und unter Anlagegesichtspunkten wichtigere Gruppe, zu der Tschechien, Slowakei, Polen und Ungarn zählen, eine zweite mit Rußland, Ukraine oder Rumänien. Die erste Gruppe – sowie Rußland wegen seines überragenden Wirtschaftspotentials – stellen die sogenannten Transformationsländer oder die Emerging Markets Europas dar, ein Begriff, der in den achtziger Jahren zuerst für die südostasiatischen „Tigers“ geprägt wurde und jetzt für alle Wachstumsmärkte verwendet wird.

Wirtschaftsaufschwung und Privatisierung

Während der westliche Teil Europas durch eine gesamthaft sehr verhaltene wirtschaftliche Entwicklung gekennzeichnet ist, weisen die Transformationsländer vergleichsweise hohe

Wachstumsraten auf. Für Polen, die Slowakei und die Tschechien werden 1997 reale Steigerungen von rund 5% erwartet. Die Inflationsraten bilden sich zurück, die Arbeitslosenrate ist etwa mit Deutschland vergleichbar, in Tschechien liegt sie mit 4% deutlich tiefer.

Zur wirtschaftlichen Erholung der Transformationsländer hat der konsequente Privatisierungskurs wesentlich beigetragen. Der Anteil des Privatsektors am gesamten Bruttoinlandsprodukt beträgt über zwei Drittel, wobei erfreuliche Zuwachsraten der Unternehmensgewinne ausgewiesen werden. Während in den am weitesten fortgeschrittenen Tschechien 1997 „nur“ 9% prognostiziert werden, liegen die entsprechenden Raten für die anderen Länder zwischen 20 und 40%.

Neben dem aktuellen Leistungsavis machen die idealen Standortfaktoren mittel- und osteuropäische Aktien zu längerfristig lohnenden Investitionen.

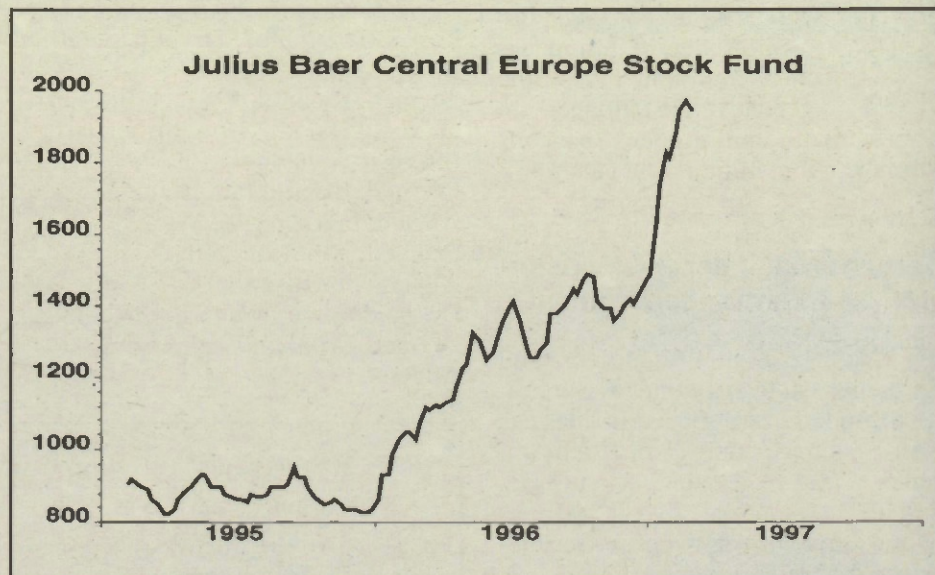
Im Zuge der erfolgreichen wirtschaftlichen Konsolidierung bestehen anhaltende Wachstumsimpulse. Stabilitätsgewinne im Währungssektor ergeben sich nicht nur durch eine vernünftige Haushaltspolitik, sondern auch durch eine pragmatische Wechselkurspolitik: die Devisenkurse dieser Länder sind an einen Währungskorb gebunden, der schwergewichtig aus D-Mark und US-Dollar besteht.

Der herausragende Standortvorteil Osteuropas sind natürlich die im europäischen Vergleich sehr tiefen Lohnkosten, die einerseits Investitionen ausländischer Unternehmen bewirken und andererseits das Gewinnwachstum der gesamten Volkswirtschaft stimulieren. Dieser strategische Pluspunkt wird auch in Zukunft wirksam bleiben.

Attraktive Börsenbewertung

Parallel zur wirtschaftlichen Entwicklung und der erhöhten Stabilität haben sich auch die Aktienbörsen in den Transformationsländern nach der Flaute 1995 im vergangenen Jahr sehr erfreulich entwickelt. Von tiefem Niveau ausgehend, wurden teilweise massive Kurssteigerungen registriert. Trotzdem sind die Märkte, gemessen an der Gewinnkraft der Gesellschaften, nicht hoch, sondern im Gegenteil günstig bewertet.

Auf der Basis der Unternehmensgewinne 1997 weist Tschechien mit einem



Kurs/Gewinn-Verhältnis von 12 noch den höchsten Wert auf. In den drei anderen Ländern liegt diese Maßzahl bei rund 8. Den latenten Risiken dieser Marktgruppe dürfte damit wohl ausreichend Rechnung getragen sein.

Wie investieren?

Für Käufe von osteuropäischen Aktien bieten sich unter praktischen Erwägungen zwei Wege an. Verschiedene führende Gesellschaften haben ihre Titel zum Beispiel in Deutschland, Großbritannien oder den USA notieren lassen, wobei innerhalb Deutschlands die Berliner Börse eine bedeutende Rolle spielt.

Grundsätzlich gilt aber auch für Investitionen in Osteuropa, daß der Anleger auf eine ausgewogene Diversifikation achten soll. Damit drängen sich die von verschiedenen führenden Häusern herausgegebenen Anlagefonds als Investitionsvehikel auf. Mit einem sachkundigen Management vor Ort besteht die Gewähr für Marktnähe, Kenntnis der lokalen Gegebenheiten und nicht zuletzt der administrativen Vorschriften. Die Titelauswahl erfolgt nach rationalen Kriterien. Üblich sind Marktbeurteilungsmodelle, die vier Faktoren einschließen: Wachstum, Stabilität, Kaufkraft und Unternehmensgewinne. Die Wertentwicklung der Fonds ist ein Beweis für die Effizienz dieser Methoden.

Fazit

Zusammenfassend läßt sich feststellen: im Rahmen eines strukturierten Wertpapierdepots haben auch Anlagen an den osteuropäischen Aktienmärkten, inklusiv Rußland, ihren Platz. Die Schwankungsbreite der Kurse mag kurzfristig größer sein als an den traditionellen Börsenplätzen, dafür können aber auch die längerfristigen Wachstumspotentiale hoch eingeschätzt werden. Eine innerhalb dieses Marktsegments diversifizierte Investition mittels Anlagefonds hat Priorität gegenüber einzelnen Titeln.

Dr. Georg Sellerberg, Bank Julius Bär,
Bahnhofstraße 36, CH 8001 Zürich

Fortbildung für Praxisangestellte

Die Kurse finden jeweils samstags von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 16 Uhr statt. Die einzelnen Blöcke sind zugleich Teil der Fortbildung zur Arztfachhelferin.

Kursort München

Walner-Schulen, Landsberger Straße 68-76, 80339 München,
Telefon (0 89) 5 40 95 50, Anmeldungen bei der Schule

Block III

Arbeitsrecht, Arztrecht, Sozialversicherungsrecht, 32 Stunden, 160,- DM
17. Mai, 7., 14., 21. Juni 1997

Block IV

Abrechnungswesen, 32 Stunden, 160,- DM
28. Juni, 5., 12., 19. Juli 1997

Block IX

Medizinische Fächer, 106 Stunden, 530,- DM
13., 20., 27. September, 4., 11., 18., 25. Oktober, 8., 15., 22., 29. November,
6., 13. Dezember 1997

weitere Termine fortlaufend

Kursort Nürnberg

BRK-Kreisverband, Nunnenbeckstraße 43, 90489 Nürnberg,
Staatliche Berufsschule, Raigeringer Straße 27, 92224 Amberg
(nur Block VI EDV)

Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Frau Hedtkamp,
Telefon (0 89) 41 47-286

Block IX

Medizinische Fächer, 106 Stunden, 530,- DM
7., 14., 21., 28. Juni, 5., 12., 19., 26. Juli, 13., 20., 27. September,
4., 11., 18. Oktober 1997

Block II

Arzthelferinnen-Ausbildung, 40 Stunden, 200,- DM
(Zusatztermin)

25. Oktober, 8., 15., 22., 29. November 1997

(Mitarbeiterinnen von Ärzten, die selbst ausbilden, bezahlen 50,- DM
Kursgebühr)

Block VI

EDV in der Arztpraxis, 44 Stunden, 220,- DM

25. Oktober, 8., 15., 22., 29. November, 6. Dezember 1997

Block VIII

Arbeitsschutz, Arbeitshygiene, Umweltschutz, 22 Stunden, 110,- DM
13., 20. Dezember 1997, 10. Januar 1998

Block III

Arbeitsrecht, Arztrecht, Sozialversicherungsrecht, 32 Stunden, 160,- DM
17., 24., 31. Januar, 7. Februar 1998

Block V

Praxisorganisation, 40 Stunden, 200,- DM

14., 21., 28. Februar, 7., 14. März 1998

Block IV

Abrechnungswesen, 32 Stunden, 160,- DM

21., 28. März, 4., 25. April 1998

weitere Termine fortlaufend

Fortbildungsveranstaltungen

Ankündigungen von Fortbildungsveranstaltungen an:

Bayerische Landesärztekammer, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Frau Eschrich, Telefon 0 89/41 47-248, Fax 0 89/41 47-280 oder -831

Ärztinnen/Ärzte im Praktikum

Fortbildungsveranstaltungen, die als **Ausbildungsveranstaltungen** nach § 34 c der Approbationsordnung empfohlen werden, sind durch das Kürzel AIP gekennzeichnet.

Da nicht alle als Ausbildungsveranstaltungen anrechenbaren Fortbildungsveranstaltungen hier veröffentlicht werden können, sollten Ärztinnen/Ärzte im Praktikum auch andere regionale und überregionale Fortbildungsankündigungen (z. B. der Ärztlichen Kreisverbände, der wissenschaftlichen Gesellschaften und ärztlichen Berufsverbände) beachten.

Die Teilnahme wird vom Veranstalter im AIP-Ausweis bestätigt.

Besonders empfohlen wird die Teilnahme an zwei berufskundlichen Veranstaltungen, die von der Bayerischen Landesärztekammer, an einem Tag zusammengefaßt, durchgeführt werden. Die nächsten **Termine: München, 23. April und 17. September 1997 sowie Nürnberg, 4. Dezember 1997.**

Auskunft und Anmeldung (schriftlich erforderlich):

Frau Müller-Petter, Bayerische Landesärztekammer, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Telefon (0 89) 41 47-2 32

Anästhesiologie

17. bis 19. April 1997 in Erlangen

„Einführungskurs – Medizintechnik und Gerätekunde“ – Ausführlicher Grundkurs (Nicht für Berufsanfänger geeignet) **Veranstalter:** Klinik für Anästhesiologie der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Dr.-Ing. A. Obermayer **Ort:** Neuer Unterrichtsraum der Klinik für Anästhesiologie, Krankenhausstr. 12/III, 91054 Erlangen **Teilnahmegebühr:** 550 DM (incl. Kursunterlagen und Mittagessen); begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung** (erforderlich): Kursverwaltung, Frau Desch, Anschrift s. o., Tel. 0 91 31/85-91 51, Fax 0 91 31/85-91 61

April/Mai 1997 in Nürnberg

29.4.: Perioperatives Management – Pathophysiologie, therapeutische Implikationen 13.5.: Monitoring gastrointestinaler Perfusionsstörungen **Veranstalter:** Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin am Klinikum Nürnberg **Leitung:** Prof. Dr. D. Heuser, Dr. P. Zaar **Ort:** Hörsaal der Frauenklinik, Klinikum Nürnberg Nord, Flurstr. 17, Nürnberg **Beginn:** 18 Uhr s. t. **Auskunft:** Klinik für Anästhesiologie, Klinikum Nürnberg Nord, Flurstr. 17, 90419 Nürnberg, Tel. 09 11/3 98-26 78, Fax 09 11/3 98-27 83

April/Mai 1997 in Würzburg

Anästhesiologische Kolloquien: 29.4.: Ist das Nüchternheitsgebot noch zeitgemäß? – Aspirationsprävention heute 13.5.: Transösophageales Echokardiographie-Monitoring 27.5.: Gastroprotektion, Gastroparese und Schmerz: die vielen Seiten eines neuronalen Notfallsystems im Magen **Veranstalter:** Klinik für Anästhesiologie der Universität Würzburg **Leitung:** Prof. Dr. N. Roewer **Ort:** Großer Hörsaal der Chirurgischen Klinik (Bau 6), Josef-Schneider-Str. 2, 97080 Würzburg **Beginn:** 18 Uhr c. t. **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. N. Roewer, Anschrift s. o., Tel. 09 31/2 01-51 22, Fax 09 31/2 01-34 44

Arbeitsmedizin

17. April 1997 in München

Arbeitsmedizinisches Kolloquium „Das neue Arbeitsschutzgesetz – Mögliche Auswirkungen auf die arbeitsmedizinische Tätigkeit“ **Veranstalter:** Institut und Poliklinik für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, Klinikum Innenstadt der LMU München gemeinsam mit dem Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V., Landesverband Südbayern **Leitung:** Prof. Dr. G. Fruhmann **Ort:** Kleiner Hörsaal der Medizinischen Klinik, Klinikum Innenstadt,

Ziemssenstr. 1/II (Zi. 251), München **Beginn:** 18 Uhr c. t.; Anmeldung nicht erforderlich

Augenheilkunde

14. Mal 1997 in Erlangen

96. Erlanger Augenärztliche Fortbildung: Differentialdiagnose und Therapie von intraokulären Tumoren **Veranstalter:** Augenklinik mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Prof. Dr. G. O. H. Naumann **Ort:** Großer Hörsaal des Kopfklinikums, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen **Beginn:** 18 Uhr c. t. **Auskunft:** Prof. Dr. J. Jonas, Anschrift s. o., Tel. 0 91 31/85-43 79

12./13. Juni 1997 in München

„Vitrektomie-Symposium“ **Veranstalter:** Augenklinik, Klinikum Innenstadt der LMU München **Leitung:** Prof. Dr. A. Kampik, PD Dr. A. Schneider **Ort:** Augenklinik, Mathildenstr. 8, 80336 München **Auskunft:** Augenklinik, Frau Mannl, Anschrift s. o., Tel. 0 89/51 60-38 00, Fax 0 89/51 60-47 78

Balneologie

15./16. Mai 1997 in Bad Wörishofen

Seminar „Kurortmedizin“ **Veranstalter:** Institut für Medizinische Balneologie und Klimatologie der LMU München **Leitung:** Prof. Dr. J. Kleinschmidt **Ort:** Rathaus in Bad Wörishofen **Auskunft:** Prof. Dr. Dr. J. Kleinschmidt, Marchioninistr. 17, 81377 München, Tel. 0 89/70 95-42 81, Fax 0 89/70 95-88 29 **Anmeldung:** Städt. Kurdirektion, Bgm.-Ledermann-Str. 1, 86825 Bad Wörishofen, Tel. 0 82 47/96 90 50/51, Fax 0 82 47/9 01 14

Diagnostische Radiologie

4./5. Juli 1997 in München

MR-Workshop – MRT Wirbelsäule und Spinalkanal **Veranstalter:** Institut für Radiologische Diagnostik der LMU München im Klinikum Großhadern in Zusammenarbeit mit dem Institut für Klinische Radiologie der Universität Münster **Leitung:** Prof. Dr. M. Reiser, München; Prof. Dr. P. E. Peters, Münster **Ort:** Hörsaaltrakt im Klinikum Großhadern, Marchioninistr. 15, 81377 München **Auskunft:** Dr. A. Stäbler, Anschrift s. o., Tel. 0 89/70 95-1 **Anmeldung:** Institut für Klinische Radiologie, Frau Naß, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48129 Münster, Tel. 02 51/8 34 73 10, Fax 02 51/8 34 73 12

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

7. Juni 1997 in Erlangen AIP

Interdisziplinäres Symposium „Nieren- und Hochdruckkrankheiten in der Schwangerschaft 1997“ **Veranstalter:** Klinik für Frauenheilkunde und Medizinische Klinik IV mit Polikliniken der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Prof. Dr. N. Lang, Prof. Dr. R. E. Schmieder **Ort:** Großer Hörsaal der Medizinischen Kliniken, Östliche Stadtmauerstr. 11, Erlangen **Zeit:** 9 Uhr s. t. bis ca. 18 Uhr **Auskunft:** Kongresssekretariat der Frauenklinik, Frau Bader, Universitätsstr. 21-23, 91054 Erlangen, Tel. 0 91 31/85-68 95, Fax 0 91 31/85-69 92

Gastroenterologie

15. April 1997 in Regensburg AIP

Regensburger Gastroenterologengespräch: „Chirurgie und regionale Chemotherapie bei Lebertumoren“ **Veranstalter:** Chirurgische Klinik, Klinik für Innere Medizin I mit Polikliniken, Klinikum der Universität Regensburg und II. Medizinische Klinik des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in Regensburg **Leitung:** Prof. Dr. K.-W. Jauch, Prof. Dr. A. Holstege, Prof. Dr. K. H. Wiedmann **Ort:** Großer Hörsaal des Klinikums, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg **Zeit:** 19.30 bis 22 Uhr **Anmeldung:** Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I, Anschrift s. o., Tel. 09 41/9 44-70 14

Haut- und Geschlechtskrankheiten

16. April 1997 in München

„Hautkrebs-Screening“ **Veranstalter:** Dermatologische Klinik und Poliklinik der TU München **Leitung:** Prof. Dr. Dr. J. Ring **Ort:** Visitenaal der Dermatologischen Klinik, Biedersteiner Str. 22, München **Zeit:** 16.30 bis 18.30 Uhr **Auskunft:** Dermatologische Klinik, Frau Steiniger, Biedersteiner Str. 29, 80802 München, Tel. 0 89/41 40-32 05

10. Mai 1997 in München AIP

„Phlebologische Fortbildung mit Seminaren“ **Veranstalter:** Dermatologische Klinik und Poliklinik der TU München **Leitung:** Prof. Dr. Dr. J. Ring, Prof. Dr. R. Engst **Ort:** Hörsaal 608, Dermatologische Klinik, Biedersteiner Str. 29, 80802 München **Zeit:** 9 Uhr c. t. bis 13 Uhr **Anmeldung:** Dermatologische Klinik, Frau Steiniger, Biedersteiner Str. 29, 80802 München, Tel. 0 89/41 40-32 05

Innere Medizin

16. April 1997 in Rothenburg ob der Tauber AIP

„Proteinurie – was tun? Ein Problem für Klinik und Praxis“ **Veranstalter:** Krankenhaus Rothenburg, Abteilung für Innere Medizin **Leitung:** Dr. J. Hellwig **Ort:** Konferenzraum des Krankenhauses, Ansbacher Str. 131, 91541 Rothenburg ob der Tauber **Beginn:** 19.30 Uhr **Anmeldung:** Dr. M. v. Aerssen, Anschrift s. o., Tel. 0 98 61/70 70

26. April 1997 in Eichstätt AIP

Symposium „Infektionskrankheiten – Herausforderung und Chance“ **Veranstalter:** Kreiskrankenhaus Eichstätt, Innere Abteilung **Leitung:** Dr. G. Jakob **Ort:** Altes Stadttheater, Eichstätt **Zeit:** 9 Uhr s. t. bis 13 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat Dr. G. Jakob, Ostenstr. 31, 85072 Eichstätt, Tel. 0 84 21/6 01-3 31

3. Mai 1997 in Würzburg AIP

29. Fortbildungstagung: „Standards und Neues in Diagnostik und Therapie innerer Krankheiten“ **Veranstalter:** Medizinische Poliklinik der Universität Würzburg **Leitung:** Prof. Dr. K. Wilms **Ort:** Hochschule für Musik, Hofstallstr. 6 – 8, 97070 Würzburg **Zeit:** 9 Uhr bis ca. 16 Uhr **Anmeldung:** Prof. Dr. W. Chowanetz, Klinikstr. 8, 97070 Würzburg, Tel. 09 31/2 01-70 28 oder 70 49, Fax 09 31/2 01-70 73

10. Mai 1997 in Altötting AIP

„Rheumatologie“ Systematik und Klinik der rheumatologischen Krankheiten, Sinn und Unsinn in rheumatologischer Diagnostik, rationale Therapieprinzipien **Veranstalter:** Kreiskrankenhaus Alt/Neuötting, Innere Abteilung **Leitung:** Dr. K. Hahn **Ort:** Kreiskrankenhaus, Vinzenz-von-Paul-Str. 10, 84503 Altötting **Zeit:** 9 bis 13 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat Dr. K. Hahn, Anschrift s. o., Tel. 0 86 71/5 09-2 36, Fax 0 86 71/5 09-2 90

23./24. Mai 1997 in Bad Kissingen AIP

XXII. Kissinger Kolloquium „Akute und chronische Hepatitiden und Speicherkrankheiten der Leber“ **Veranstalter:** Heinz-Kalk-Krankenhaus, Bad Kissingen **Leitung:** Dr. J.-F. Kalk, Prof. Dr. Ch.-P. Klein **Ort:** Kleiner Kursaal im Regententbau, Am Kurgarten 1, Bad Kissingen **Anmeldung:** Frau Rommes, Heinz-Kalk-Krankenhaus, Am Gradierbau 3, 97688 Bad Kissingen, Tel. 09 71/80 23-5 04, Fax 09 71/80 23-5 55

Kardiologie

23. April 1997 in Seeshaupt

Lauterbacher Gespräche: „Medikamentöser Einfluß auf die Restenoserate nach PTCA“ **Veranstalter:** Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen Lauterbacher Mühle **Leitung:** Dr. F. Theisen **Ort:** Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen Lauterbacher Mühle, 82402 Seeshaupt **Beginn:** 17 Uhr; begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung:** Sekretariat der Klinik Lauterbacher Mühle, Anschrift s. o., Tel. 0 88 01/18-3 05

26. April 1997 in Bayerisch Gmain AIP

Symposium „Moderne kardiologische Funktionsdiagnostik zur Beurteilung der Belastbarkeit“ **Veranstalter:** Rehabilitationsklinik Hochstauen der BfA, Bayerisch Gmain **Leitung:** Dr. A. Berghoff, Dr. G. Haug **Ort:** Rehabilitationsklinik Hochstauen, Herkommerstr. 2, 83457 Bayerisch Gmain bei Bad Reichenhall **Zeit:** 9 Uhr c. t. bis 13 Uhr **Anmeldung (erforderlich):** Chefarztsekretariat, Frau Schauercker, Anschrift s. o., Tel. 0 86 51/7 71-1 61, Fax 0 86 51/6 55 18

Kinderheilkunde

16. April 1997 in Augsburg AIP

39. Pädiatrisches Kolloquium „Kardiovaskuläre Komplikationen bei Kawasaki-Syndrom – Was leistet die moderne kinder-kardiologische Vorfelddiagnostik? – Katheterinterventionelle Therapie angeborener kardiovaskulärer Erkrankungen“ **Veranstalter:** Kinderkliniken des Zentral-klinikums Augsburg **Leitung:** Prof. Dr. U. Bernsau **Ort:** Großer Hörsaal im Zentral-klinikum, Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg **Zeit:** 17 bis 19.30 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat Prof. Dr. U. Bernsau, II. Kinderklinik, Anschrift s. o., Tel. 08 21/4 00-34 31

16. April 1997 in Memmingen AIP

Pädiatrischer Abend „Physiologie der immunologischen Abwehr und Klinik von Immundefekten“ **Veranstalter:** Kinderklinik am Klinikum Memmingen **Leitung:** Prof. Dr. R. Burghard **Ort:** Krankenpflegeschule am Klinikum, Bismarckstr. 23, 87700 Memmingen **Beginn:** 19 Uhr s. t. **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. R. Burghard, Anschrift s. o., Tel. 0 83 31/70-23 00, Fax 0 83 31/70-23 01

23. April 1997 in Landshut AIP

„Spezielle Aspekte der Pädiatrie bei chronischer Bronchitis und Asthma bronchiale“

Veranstalter: Kinderklinik St. Marien Landshut **Leitung:** Prof. Dr. C. P. Bauer, Gaißbach **Ort:** Kinderklinik St. Marien, Grillparzerstr. 9, 84036 Landshut **Beginn:** 16.30 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat Dr. K. Hofweber, Anschrift s. o., Tel. 08 71/8 52-2 21, Fax 08 71/2 12 30

Kinder- und Jugendpsychiatrie

26. April 1997 in München AIP

3. Münchner Symposium über Entwicklungsstörungen: „Emotionale Entwicklung von sprachgestörten Kindern“ **Veranstalter:** Institut und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der LMU München **Leitung:** Prof. Dr. W. v. Suchodoletz **Ort:** Hörsaal der Kinderklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital, Lindwurmstr. 4, München **Zeit:** 9.30 Uhr bis 16 Uhr **Teilnahmegebühr:** 30 DM **Anmeldung:** Sekretariat Prof. Dr. W. v. Suchodoletz, Frau Spletzer, Nußbaumstr. 7, 80336 München, Tel. 0 89/51 60-34 27, Fax 0 89/51 60-47 56

30. April 1997 in Erlangen AIP

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Nachmittag „Menschliches Zeiterleben“ **Veranstalter:** Psychiatrische Universitätsklinik, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Prof. Dr. R. Castell **Ort:** Großer Hörsaal des Kopfklinikums, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen **Zeit:** 14.30 bis 17 Uhr **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. R. Castell, Frau Gallasch, Anschrift s. o., Tel. 0 91 31/85-91 22, Fax 0 91 31/85-93 68

14. Mai 1997 in Würzburg

Mittwochs-Kolloquium „Der Verlauf kinder- und jugendpsychiatrischer Störungen in entwicklungspsychologischer Sicht“ **Veranstalter:** Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Würzburg **Leitung:** Prof. Dr. A. Warnke **Ort:** Hörsaal der Nervenklinik, Fuchsleinstr. 15, 97080 Würzburg **Beginn:** 19 Uhr s. t. **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. A. Warnke, Anschrift s. o., Tel. 09 31/2 03-3 09 oder 3 10; Anmeldung nicht erforderlich

14. Juni 1997 in Würzburg AIP

Symposium „Schulangst“ **Veranstalter:** Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Würzburg zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft „Arzt und Lehrer“ und dem Hartmannbund, Verband der Ärzte Deutschlands, Landesverband Bayern **Ort:** KVB Bezirksstelle

Unterfranken, Saal 1, Hofstr. 5, Würzburg **Zeit:** 9.30 bis 13 Uhr **Auskunft:** Geschäftsstelle des Hartmannbundes, Arabellastr. 29, 81925 München, Tel. 0 89/ 91 97 06, Fax 0 89/91 97 54

Laboratoriumsmedizin

Mal/Juni 1977 in München

Rationelle Laboratoriumsdiagnostik: 12.5.: Pathobiochemie toxischer Tubulusschädigungen 9.6.: Homozystein als unabhängiger Risikoparameter bei Arteriosklerose – Erste Studienergebnisse **Veranstalter:** Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie der TU München im Klinikum rechts der Isar **Leitung:** Prof. Dr. D. Neumeier, Dr. P. Lupp **Ort:** Hörsaal D im Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Str. 22, 81675 München **Beginn:** 17 Uhr c. t. **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. D. Neumeier, Anschrift s. o., Tel. 0 89/41 40-47 51, Fax 0 89/41 40-48 75

13. Mal 1997 in München

142. Kolloquium: Die Regulation des Insulinrezeptors bei Diabetes Typ-II **Veranstalter:** Institut für Klinische Chemie der LMU München im Klinikum Großhadern **Leitung:** Prof. Dr. D. Seidel, PD Dr. J. Thiery **Ort:** Hörsaal V, Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, 81377 München **Beginn:** 18 Uhr s. t. **Auskunft:** Sekretariat des Institutes, Frau Gebhart, Anschrift s. o., Tel. 0 89/70 95-32 05

Nephrologie

28. April 1997 in München

Nephrologisches Forum München: Urodiagnostik – Epidemiology in Nephrology **Veranstalter:** Physiologisches Institut der LMU München **Leitung:** Prof. Dr. J. Scherberich **Ort:** Kleiner Hörsaal des Physiologischen Institutes, Pettenkoferstr. 12, 80336 München **Beginn:** 18.30 Uhr **Auskunft:** Se-

Fortbildung zu medizinischen und ethischen Aspekten des Schwangerschaftsabbruchs

Fortbildungsveranstaltung der Bayerischen Landesärztekammer – Akademie für ärztliche Fortbildung in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Frauenärzte e.V., Landesverband Bayern

Veranstaltungsort: Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstraße 16, 81677 München

Veranstaltungstag: Samstag, 28. Juni 1997

Zeit: 9 bis ca. 17.30 Uhr

Programm

9 bis 9.30 Uhr: Begrüßung und Einführung
9.30 bis 10.15 Uhr: Konsequenzen für den Arzt aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum Schwangerenhilf-Ergänzungsgesetz
10.15 bis 11 Uhr: Ethische Aspekte
11 bis 11.15 Uhr: Pause
11.15 bis 12 Uhr: Medizinische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs
12.15 bis 13.15 Uhr: Mittagspause
13.15 bis 14 Uhr: Psychodynamik von Schwangerschaftskonflikten
14 bis 14.45 Uhr: Die Situation in Bayern
14.45 bis 15 Uhr: Pause
15 bis 16 Uhr: Beratungsstellen: Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung sozialer Hilfen
ab 16 Uhr: Podiumsdiskussion mit Einbeziehung des Auditoriums

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei und erfüllt die Anforderungen gemäß Art. 5 Abs. 5 Bay. Schwangerenhilfe-Ergänzungsgesetz

Anmeldung telefonisch oder per Fax erforderlich!

Bayerische Landesärztekammer, Frau Keller, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon (0 89) 41 47-209, Telefax (0 89) 41 47-280

ekretariat Prof. Dr. K. Thureau, Anschrift s. o.,
Tel. 0 89/59 96-5 28, Fax 0 89/59 96-5 32

Neurologie

24. April 1997 in Deggendorf AIP

„Hirnfarkt – Von der Akutbehandlung zur Rehabilitation“ **Veranstalter:** Klinik Bavaria Schaufling, Orthopädisch-Neurologisches Reha-Zentrum in Zusammenarbeit mit dem Bezirkskrankenhaus Mainkofen **Leitung:** Dr. P. Frommelt, Dr. Th. Treig **Ort:** Ambulantes Reha-Zentrum der Klinik Bavaria, Land-Au, Deggendorf **Beginn:** 17 Uhr s. t. **Auskunft:** Sekretariat Dr. P. Frommelt, Klinik Bavaria, 94571 Schaufling, Tel. 0 99 04/77 55 71, Fax 0 99 04/77 54 88

3. Mal 1997 in München AIP

13. Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung der Neurologischen Universitätsklinik München und Tübingen **Veranstalter:** Neurologische Klinik der LMU München im Klinikum Großhadern in Zusammenarbeit mit der Neurologischen Klinik der Universität Tübingen **Leitung:** Prof. Dr. Th. Brandt, PD Dr. A. Straube **Ort:** Hörsaal III im Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, 81377 München **Zeit:** 9 Uhr s. t. bis 16.15 Uhr **Auskunft:** Sekretariat PD Dr. A. Straube, Anschrift s. o., Tel. 0 89/70 95-39 01; Anmeldung nicht erforderlich

9./10. Mai 1997 in Regensburg AIP

Symposium „Diagnosis and Therapy of Multiple Sclerosis 1997“ **Veranstalter:** Neurologische Universitätsklinik im Bezirkskrankenhaus Regensburg **Leitung:** Prof. Dr. U. Bogdahn, Dr. S. P. Morrissey **Ort:** Bezirksklinikum, Universitätsstr. 84, 93053 Regensburg **Zeit:** 9.5.: 9 bis ca. 19 Uhr; 10.5.: 9 bis ca. 18.30 Uhr **Teilnahmegebühr:** 70 DM, AIP frei **Anmeldung:** Sekretariat Prof. Dr. U. Bogdahn, Anschrift s. o., Tel. 09 41/9 41-30 01, Fax 09 41/9 41-30 05

10. Mai 1997 in Staffelstein AIP

Symposium „Aktueller Stand in Diagnose und Therapie: Schlaganfall, Multiple Sklerose Morbus Parkinson, Polyneuropathie“ **Veranstalter:** Klinikum Staffelstein, Neurologische Abteilung **Leitung:** Dr. med. univ. Doz. Innsbruck G. Birbamer **Ort:** Klinikum Staffelstein, Am Kurpark 11, 96231 Staffelstein **Zeit:** 9 Uhr s. t. bis 17.30 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat Dr. med. univ. Doz. Innsbruck Dr. G. Birbamer, Anschrift s. o., Tel. 0 95 73/5 65 51, Fax 0 95 73/5 65 52

Sommersemester 1997 In Erlangen

„Fortbildungsveranstaltungen“ 13.5.: Fallvorstellung 3.6.: Pseudotumor cerebri 17.6.: Parietallappen, Sakkaden und Raumorientierung 1.7.: Tumorthherapie 15.7.: Frührehabilitation in der Neurologie 29.7.: Schlaganfalltherapie **Veranstalter:** Neurologische Klinik mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg **Ort:** Kleiner Hörsaal im Kopfklinikum, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen **Beginn:** 16 Uhr c. t. **Auskunft:** Prof. Dr. H. Stefan, Anschrift s. o., Tel. 0 91 31/85-45 41; Anmeldung nicht erforderlich

Nuklearmedizin

April/Mai 1997 in München

Münchener Nuklearmedizinische Kolloquien 23.4.: PACS: Traum oder klinische Realität? 14.5.: Einsatz von PET zum präoperativen Staging und zur Therapiekontrolle – Kosteneffektivität? **Veranstalter:** Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin der LMU München im Klinikum Großhadern in Zusammenarbeit mit der Nuklearmedizinischen Klinik der TU München im Klinikum rechts der Isar **Ort:** 23.4.: Hörsaal A im Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Str. 22, München; 14.5.: Hörsaal V im Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, München **Beginn:** 18 Uhr c. t. **Auskunft:** Prof. Dr. K. Tatsch, Marchioninstr. 15, 81377 München, Tel. 0 89/70 95-46 50 und Frau Prof. Dr. R. Senekowitsch-Schmidtke, Ismaninger Str. 22, 81675 München, Tel. 0 89/41 40-45 50

Onkologie

17. April und 15. Mai 1997 In Oberaudorf AIP

Interdisziplinäre Konsilien mit Fallbesprechungen **Veranstalter:** Onkologische Klinik Bad Trissl im Tumorzentrum München an den Medizinischen Fakultäten der LMU München und der TU München **Leitung:** Prof. Dr. Ch. Clemm, Prof. Dr. H. Ehrhart **Ort:** Konferenzraum in der Onkologischen Klinik Bad Trissl, Bad Trissl-Str. 73, 83080 Oberaudorf **Beginn:** 14 Uhr s. t. **Anmeldung:** Sekretariat der Onkologischen Klinik, Anschrift s. o., Tel. 0 80 33/2 02 85, nach Anmeldung besteht die Möglichkeit der Vorstellung von Problempatienten teilnehmender Ärzte

19. April 1997 In Bad Aibling AIP

Symposium „Licht und Laser in der Onkologie“: Photodynamische Therapie bei onkologischen Erkrankungen **Veranstalter:** Klinik St. Georg Bad Aibling **Leitung:** Dr. A. Herzog **Ort:** Otto-Haubensak-Halle,

Bad Aibling **Zeit:** 9 bis 13 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat Dr. A. Herzog, Rosenheimer Str. 6-8, 83043 Bad Aibling, Tel. 0 80 61/3 98-4 28, Fax 0 80 61/3 98-4 54

Pharmakologie und Toxikologie

April/Mai 1997 in München AIP

Klinisch-Pharmakologische Kolloquien: 21.4.: Grundsätze einer rationalen Antibiotikatherapie 12.5.: Substitution Opiat-abhängiger – Politische Zielsetzung, Pharmakologie und Praxis **Veranstalter:** Walther-Straub-Institut für Pharmakologie und Toxikologie der LMU München **Leitung:** PD Dr. K.-G. Eckert, PD Dr. E. Haen **Ort:** Hörsaal des Walther-Straub-Institutes, Nußbaumstr. 26 (Eingang Schillerstr.), 80336 München **Beginn:** 19 Uhr s. t. **Auskunft:** PD Dr. K.-G. Eckert, PDDr. E. Haen, Anschrift s. o., Tel. 0 89/5 14 52-1, Fax 0 89/5 14 52-2 24; Anmeldung nicht erforderlich

Pneumologie

26. April 1997 In Ansbach AIP

5. Ansbacher Pneumologengespräch „Was gibt es Neues in der Pneumologie?“ **Veranstalter:** Rangauklinik Ansbach **Leitung:** Dr. H. Heyenga **Ort:** Vortragssaal der Rangauklinik **Zeit:** 9 bis 13 Uhr **Anmeldung:** Chefarztsekretariat Dr. H. Heyenga, Strüth 24, 91522 Ansbach, Tel. 09 81/8 40-1 51

Juni/Juli 1997 In Nürnberg

„Schlafmedizinischer Kurs zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe 1997“: 5.-7.6.: Kursteil I (Theorie), 4./5.7.: Kursteil II (praktischer Teil) – gemäß den Richtlinien der KVB und der DGSM **Veranstalter:** Klinikum Nürnberg Nord, Medizinische Klinik 3 – Schwerpunkt Pneumologie **Leitung:** Univ.-Doz. der Semmelweis Med. Univ. Budapest Dr. P. L. Bölskei **Ort:** Klinikum Nürnberg Nord, Flurstr. 17, 90419 Nürnberg **Anmeldung:** Sekretariat, Frau Henkel, Frau Reichel, Anschrift s. o., Tel. 09 11/3 98-26 75, Fax 09 11/3 98-24 41

20. bis 22. Juni 1997 In Bad Reichenhall AIP

„30. Bad Reichenhaller Kolloquium“ 20.6.: Seminare (Aktuelle Trends in der Flüssig-Sauerstoff-Therapie – Patienten-Compliance in der Asthma-Therapie) Vorsymposium (Bronchialkarzinom: Therapie 1997) 21./22.6.: Hauptprogramm (Asthma bronchiale: Neue Erkenntnisse für Klinik und Praxis) **Veranstalter:** Bad Reichenhaller Forschungsanstalt für Krankheiten der At-

mungsorgane **Leitung:** Prof. Dr. L. Jäger
Ort: Altes Kurhaus, Bad Reichenhall
Auskunft: Prof. Dr. D. Nolte, Riedelstr. 5,
83435 Bad Reichenhall, Tel. 0 86 51/77 24
01 oder 77 24 04, Fax 0 86 51/77 26 82;
Anmeldung nicht erforderlich

Psychiatrie und Psychotherapie

April/Mai/Juni 1997 in Gabersee

22.4.: Behandlungsmöglichkeiten bei sog.
therapieresistenten Depressionen 14.5.:
Carbamazepin – Möglichkeiten und Gren-
zen des Einsatzes in der Psychiatrie 10.6.:
Neuropsychologische Diagnostik **Veran-
stalter:** Bezirkskrankenhaus Gabersee
Leitung: Prof. Dr. G. Laux **Ort:** Hörsaal der
Krankenpflegeschule, Bezirkskranken-
haus Gabersee, 83512 Wasserburg/Inn
Beginn: jeweils 19.30 Uhr s. t. **Auskunft:**
Sekretariat Prof. Dr. G. Laux, Frau Riedl,
Anschrift s. o., Tel. 0 80 71/71-2 00

Sonographie

Termine 1997 in München

Abdominelle Ultraschalldiagnostik – Kurse
nach der Ultraschall-Vereinbarung der
KBV 24.-27.4.: Grundkurs 26.- 29.6.: Auf-
baukurs 26.-27.9.: Abschlußkurs 27.-
30.11.: Grundkurs **Veranstalter:** Kreis-
krankenhaus München-Perlach, Medizinische
Abteilung **Leitung:** Dr. M. Bergholtz
Ort: KKH München-Perlach, Schmidbauer-
str. 44, 81737 München **Teilnahmegeb-
ühr:** Grund- und Aufbaukurs jeweils: 350
DM; Abschlußkurs: 250 DM **Anmeldung:**
Dr. M. Bergholtz, Anschrift s. o., Tel. 0 89/
6 78 02-2 44, Fax 0 89/6 70 97 41

25. bis 27. April 1997 in München

Sonographie-Kurs „Stütz- und Bewe-
gungsorgane“ – Aufbaukurs gemäß KBV-
Richtlinien **Veranstalter:** Arbeitskreis So-
nographie in der Orthopädie **Leitung:** Dr.
L. Löffler, Dr. H. Sperber **Ort:** Sana-Kli-
nik, Bertelestr. 75, München **Anmeldung:**
Praxis Dr. Sperber, Dr. Löffler, Frau Mede-
le, Bonner Platz 1, 80803 München, Tel.
0 89/3 00 55 40, Fax 0 89/3 00 56 41

7. Mai 1997 in Regensburg

Regensburger Ultraschallgespräch: „Gynä-
kologische Aspekte bei der abdominalen
Sonographie – häufige Differentialdiagno-
sen“ **Veranstalter:** Klinik und Poliklinik für
Innere Medizin I, Klinikum der Universität
Regensburg **Leitung:** Prof. Dr. J. Schöl-
merich, Dr. G. Lock, Prof. Dr. V. Gross **Ort:**
Großer Hörsaal im Klinikum, Franz-Josef-
Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg **Be-**

ginn: 19 Uhr s. t. **Anmeldung:** Klinik und
Poliklinik für Innere Medizin I, Anschrift
s. o., Tel. 09 41/9 44-70 14, Fax 09 41/
9 44-70 16

12. bis 14. Juni 1997 in München

„Doppler-Echokardiographiekurs“ Grund-
kurs nach der Ultraschall-Vereinbarung
der KBV **Veranstalter:** Städt. Kranken-
haus München-Harlaching, III. Medizinische
Abteilung **Leitung:** Dr. C. Kirschen-
eder, Dr. E. Reuschel-Janetschek, Dr. W.
Scheinpflug, PD Dr. W. Zwehl **Ort:** Hörsaal
des Krankenhauses für Naturheilweisen
(Klinikgelände des Städtischen Kranken-
hauses Harlaching), Sanatoriumsplatz 2,
81545 München; begrenzte Teilnehmer-
zahl **Anmeldung:** Sekretariat der III.
Medizinischen Abteilung, Anschrift s. o.,
Tel. 0 89/62 10-2 73

12. bis 15. Juni 1997 in München

Seminar für Doppler-Echokardiographie –
Aufbaukurs nach der Ultraschall-Verein-
barung der KBV **Veranstalter:** Medizinische
Klinik und Medizinische Poliklinik, Kli-
nikum Innenstadt der LMU München und
I. Medizinische Klinik und Poliklinik der TU
München im Klinikum rechts der Isar **Lei-
tung:** Frau Prof. Dr. C. Angermann, Frau
PD Dr. H. v. Bibra, PD Dr. G. Rauh **Ort:**
Hörsaal und Kursräume der Medizinischen
Poliklinik, Pettenkoferstr. 8 a, 80336 Mün-
chen **Beginn:** 12.6., 9 Uhr **Teilnahmegeb-
ühr:** 850 DM **Anmeldung** (schriftlich):
PD Dr. G. Rauh, Frau Svoboda, Anschrift
s. o., Tel. 0 89/51 60-34 83, Fax 0 89/
51 60-44 39

13. bis 15. Juni 1997 in München

Doppler- und Duplexsonographie der Hals-
gefäße (extrakranielle hirnversorgende
Gefäße) – Grund-, Aufbau- und Abschluß-
kurs nach der Ultraschall-Vereinbarung
der KBV (13.-15.6.) – Ultraschalldiagnostik
in der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde (A-
und B-Scan) – Grund-, Aufbau- und Ab-
schlußkurs nach der Ultraschall-Verein-
barung der KBV (14./15.6.) **Veranstalter:**
Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-,
Ohrenkranke der LMU München im Klinikum
Großhadern **Leitung:** Prof. Dr. K. Mees
Ort: HNO-Klinik im Klinikum Großhadern,
Marchioninstr. 15, 81377 München; be-
grenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung:**
HNO-Klinik im Klinikum Großhadern, Frau
Harrer, Anschrift s. o., Tel. 0 89/70 95-29 90

Juni 1997 in Tegernsee

43. Tegernseer Kurs für sonographische
Gefäßdiagnostik (Doppler-, B-Bild und
Duplex-Sonographie) – Aufbaukurs nach

der Ultraschall-Vereinbarung der KBV
13.-15.6.: Teil A (periphere Arterien und
Venen) 20.-22.6.: Teil B (supraaortale Ge-
fäße) **Veranstalter:** Gefäßinstitut Rottach-
Egern e. V. **Leitung:** Prof. Dr. M. Marshall
Ort: Hotel Guggemos, Hauptstr. 23 und
Spengerweg 8, Tegernsee **Anmeldung:**
Frau Ammer, Spengerweg 8, 83684
Tegernsee, Tel. 0 80 22/12 18, Fax 0 80 22/
15 75

Juni 1997 in Erlangen

22.-25.6.: Ultraschall Abdomen, Retrope-
ritoneum, einschl. Niere und Schilddrüse –
Aufbaukurs nach der Ultraschall-Verein-
barung der KBV 27.-29.6.: Doppler-Sono-
graphie (CW, pw, Duplex, Farbduplex) – In-
terdisziplinärer Grundkurs nach der
Ultraschall-Vereinbarung der KBV **Veran-
stalter:** Ultraschall-Schule Erlangen an
der Medizinischen Klinik I mit Poliklinik der
Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:**
Dr. D. Becker **Ort:** Ultraschall-Schule
an der Medizinischen Klinik I, Kranken-
hausstr. 12, 91054 Erlangen; begrenzte
Teilnehmerzahl **Anmeldung:** Ultraschall-
Schule an der Medizinischen Klinik I,
Anschrift s. o., Tel. 0 91 31/85-34 24

28./29. Juni 1997 in Erlangen

„Fortbildungsseminar A- und B-Scan-So-
nographie der Kopf-Hals-Region“ – Ab-
schlußkurs nach der Ultraschall-Verein-
barung der KBV **Veranstalter:** Klinik und
Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenkranke der
Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:**
Prof. Dr. H. Iro **Ort:** Siemens UB Med, Hen-
kestr. 127, Erlangen; begrenzte Teilneh-
merzahl **Anmeldung:** Endoskopieabtei-
lung der HNO-Klinik, Waldstr. 1, 91054 Erlan-
gen, Tel. 0 91 31/85-37 92, Fax 0 91 31/
85-38 33

28./29. Juni 1997 in München

„Seminar für Ultraschalldiagnostik“ Ab-
domen, Retroperitoneum (einschl. Uroge-
nitalorgane), Thorax, Schilddrüse – Ab-
schlußkurs nach der Ultraschall-Verein-
barung der KBV **Veranstalter:** Städt.
Krankenhaus München-Neuperlach, I. Me-
dizinische Abteilung gemeinsam mit dem
Städt. Krankenhaus München-Schwabing,
III. Medizinische Abteilung **Leitung:** Dr. B.
Weigold, Dr. R. Decking, Dr. P. Banholzer
Ort: Funktionsräume (2. Stock) des Neu-
perlacher Krankenhauses, Oskar-Maria-
Graf-Ring 51, München und Hörsaal der
Kinderklinik des Schwabinger Kranken-
hauses, Kölner Platz 1, Eingang Parzi-
valstr. 16, München **Teilnahmegebühr:**
450 DM; begrenzte Teilnehmerzahl **An-
meldung:** Dr. R. Decking, Oskar-Maria-
Graf-Ring 51, 81737 München, Tel.
0 89/67 94-3 44

Sportmedizin

6. bis 8. Juni 1997 in München

2. Jahreskongress „Sport und Muskel“ **Veranstalter:** Deutsche Vereinigung für Orthopädische Sporttraumatologie (DVOST) **Leitung:** Prof. Dr. L. Zichner, Frankfurt; Prof. Dr. W. Pförringer, München; Prof. Dr. W. Pfuhl, Ulm **Ort:** Hörsaaltrakt im Klinikum Großhadern, Marchioninistr. 15, München **Anmeldung:** Interkongress, Frau Kraus, Krautgartenstr. 30, 65205 Wiesbaden, Tel. 06 11/9 77 16 40, Fax 06 11/9 77 16 16

Tropenmedizin

14. Mai 1997 in München

AiP

„Reisemedizin aktuell – 1997“ **Veranstalter:** Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin der LMU München in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Tropenmedizin München **Leitung:** Prof. Dr. Th. Löscher, PD Dr. H. D. Nothdurft **Ort:** Hörsaal und Foyer des Max-von-Pettenkofer-Instituts für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie, Pettenkoferstr. 9a, München **Zeit:** 14.30 Uhr bis 18 Uhr **Auskunft:** Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin, Frau Kell, Leopoldstr. 5, 80802 München, Tel. 0 89/21 80-38 30, Fax 0 89/33 60 38

Unfallchirurgie

18. April 1997 in Erlangen

8. Arbeitskreis-Tagung „Elektrophysiologie des Knochens“ **Veranstalter:** Chirurgische Klinik mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg, Abteilung für Unfallchirurgie in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Osteologie **Leitung:** Prof. Dr. F. F. Henning, Dr. U. G. Randoll **Ort:** Siemens-Hörsaal, Henkestr. 127, Erlangen **Zeit:** 13 bis 18 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat der Abteilung für Unfallchirurgie, Frau Luther, Krankenhausstr. 12, 91054 Erlangen, Tel. 0 91 31/85-32 72, Fax 0 91 31/85-33 00

Interdisziplinär

18./19. April 1997 in München

Hypnosekurs für Ärzte und Zahnärzte **Veranstalter:** Weiterbildungskreis und Institut für Hypnose und Verhaltenstherapie München **Ort:** Römerstr. 15, 80801 München **Teilnahmegebühr:** 440 DM **Anmeldung:** Frau D. List, Anschrift s. o., Tel. und Fax 0 89/39 89 64

19. April 1997 in Bamberg

AiP

15. Bamberger Notfallsymposium „Erkennung und Sofortmaßnahmen“ **Leitung:** Prof. Dr. O. Bartels **Ort:** Harmoniesäle, Schillerplatz 3-7, Bamberg **Zeit:** 9 Uhr s. t. bis 13.15 Uhr **Anmeldung:** Frau Matlok, Ärztlicher Kreisverband Bamberg, Hainstr. 1, 96047 Bamberg, Tel. 09 51/2 44 78, Fax 09 51/20 18 19

19./20. April und 7./8. Juni 1997 in München

Psychosomatische Grundversorgung – Balint-Gruppe -Verbale Interventionstechnik **Veranstalter:** A. Juchheim **Ort:** Praxis A. Juchheim, Schellingstr. 33, 80799 München **Zeit:** jeweils 9 bis 18 Uhr **Anmeldung:** Praxis A. Juchheim, Anschrift s. o., Tel. 0 89/28 40 99, Fax 0 89/27 29 93 94

23. April 1997 in Regensburg

AiP

„Stand der Resistenzentwicklung und neue Tendenzen in der Antibiotikatherapie“ **Veranstalter:** Caritas-Krankenhaus St. Josef, Zentrum für Aus-, Fort- und Weiterbildung (AFW) **Leitung:** Dr. H. Heinrich **Ort:** Großer Konferenzsaal im Verwaltungsgebäude, Landshuter Str. 65, 93053 Regensburg **Beginn:** 16.30 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat des AFW, Anschrift s. o., Tel. 09 41/7 82-1 31

26. April 1997 in Lenggries

AiP

„Impfen und Reisemedizin heute“ **Veranstalter:** Fachklinik Lenggries **Leitung:** F.

Wehle **Ort:** Fachklinik Lenggries **Zeit:** 9 Uhr s. t. bis 13 Uhr **Anmeldung:** Chef- arztsekretariat, Frau Murbäcker, Berweg 21, 83661 Lenggries, Tel. 0 80 42/5 04-8 01

3. Mai 1997 in München

Symposium „Sinnvolle Rationierung medizinischer Leistungen“ **Veranstalter:** Klasse Medizin der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, Salzburg **Leitung:** Prof. Dr. K. Thurnau, Prof. Dr. E. Wetzels **Ort:** Hörsaal des Physiologischen Institutes, Pettenkoferstr. 12, 80336 München **Beginn:** 9 Uhr s. t. **Anmeldung:** Sekretariat Prof. Dr. K. Thurnau, Anschrift s. o., Tel. 0 89/59 96-5 28, Fax 089/59 96-532

8. bis 11. Mai 1997 in Unterwössen

„Gesundheitsmedizinische Tage Unterwössen 1997“ **Veranstalter:** Aktionsgemeinschaft für Gesundheitsmedizin und Gesundheitsbildung (AGG) **Ort:** Unterwössen **Auskunft:** AGG, Dr. Böhm, Kruchenhausen 35, 83246 Unterwössen, Tel. 0 86 41/69 8934, Fax 0 86 41/6 19 05

14. Mai 1997 in Murnau

AiP

„Die Zeckenborreliose (Lyme-Krankheit) aus orthopädischer, neurologischer und internistischer Sicht“ **Veranstalter:** BG-Unfallklinik Murnau **Leitung:** Prof. Dr. P. Herzer, München **Ort:** Unfallklinik, Prof.-Küntscher-Str. 8, 82418 Murnau **Beginn:** 19 Uhr s. t. **Anmeldung:** Dr. J. Brandner, Anschrift s. o., Tel. 0 88 41/48-24 54

Lehrgänge zur Einführung in die vertragsärztliche Tätigkeit

Die KVB führt folgende Einführungslehrgänge durch:

5. Juli 1997 – Ärztehaus Oberfranken

Brandenburger Straße 4, 95448 Bayreuth
Beginn: 9 Uhr – Ende: ca. 16 Uhr

20. September 1997 – Ärztehaus Unterfranken

Hofstraße 5, 97070 Würzburg
Beginn: 9 Uhr – Ende: ca. 15 Uhr

8. November 1997 – Ärztehaus Oberbayern

Eisenheimerstraße 39, 80687 München
Beginn: 8.45 Uhr – Ende: ca. 15.15 Uhr

Schriftliche Anmeldung an die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns – Landesgeschäftsstelle – Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon (089) 41 47-445, Telefax (089) 41 47-443 (Frau Zschischang).

Die Teilnahmegebühr in Höhe von 50 DM ist nach Erhalt der schriftlichen Bestätigung zu entrichten.

„Rheuma – interdisziplinäre Aspekte“ **Veranstalter:** Akademie für medizinische Fortbildung Volkach **Leitung:** Dr. G. Klose **Ort:** Festsaal im historischen Schelfenhäus, Schelfengasse, Volkach **Zeit:** 15 Uhr s. t. bis ca. 19 Uhr **Teilnahmegebühr:** 50 DM/AiPs kostenfrei **Anmeldung** (erforderlich): Akademie für medizinische Fortbildung Volkach, Frau Kotilge, Schaubmühlstr. 4, 97332 Volkach, Tel. und Fax 0 93 81/7 11 19

Maï 1997 in Bad Kissingen

Psychosomatische Grundversorgung: 80-Stunden-Kurs, blockweise an fünf Wochenenden **Veranstalter:** Rhön-Reha-Klinik der BfA **Leitung:** Dr. W. Franke, Dr. Doßmann **Ort:** Rhön-Reha-Klinik, Kurhausstr. 20, 97688 Bad Kissingen **Zeit:** jeweils Freitagabend und Samstag **Anmeldung:** Dr. W. Franke, Anschrift s. o., Tel. 09 71/85 21 61, Fax 09 71/9 98 85

30. November bis 6. Dezember 1997 in München

14. Fortbildungstagung für Klinische Zytologie: In Referaten und Mikroskopierkursen werden alle wichtigen Gebiete der gynäkologischen und außergynäkologischen Zytologie behandelt. **Veranstalter:** Labor für Klinische Zytologie des Instituts für Allgemeine Pathologie der TU München in Zusammenarbeit mit dem Zytologischen Institut der Bayerischen Krebsgesellschaft e. V. **Leitung:** Prof. Dr. U. Schenck **Ort:** Hotel Park Hilton, Am Tucherpark, München **Anmeldeschluß:** 30. Juni; begrenzte Teilnehmerzahl (Mikroskopierkurse) **Anmeldung:** Sekretariat Labor für Klinische Zytologie, Prinzregentenplatz 14, 81675 München, Tel. 0 89/4 19 43 50, Fax 0 89/41 40-48 76



Der individuelle-innovative Partner für Ihre Gesamtkonzeption mit CAD-Visualisierung, Ausführung und Koordination aller Gewerke.

Bergbauer

OBJEKTDISEIGN

Waldschmidtstraße 5 • 94234 VIECHTACH
Telefon 099 42/90 28 07 • Telefax 099 42/90 28 08

92. Tagung der Ärztlichen Fortbildung Regensburg

vom 8. bis 10. Mai 1997

Veranstalter: Kollegium für Ärztliche Fortbildung Regensburg, gemeinsam mit der Bayerischen Landesärztekammer

AiP-geeignet

Donnerstag, 8. Mai 1997

20 Uhr: Festvortrag – Reichssaal, Altes Rathaus
Martin Walser: Die Stimmung, das Wissen, die Sprache

Freitag, 9. Mai 1997

Der Patient nach der Transplantation

Pathophysiologie des immunsupprimierten Transplantat-Empfängers – Pharmakologie der Immunsuppression – Psychologie des transplantierten Patienten – Gegebenheiten und Umstände nach der Transplantation beim Kind – Zustand nach Nierentransplantation – Ergebnisse nach Lungentransplantation – Der Patient nach Leber- oder Pankreas-transplantation – Ergebnisse nach Hornhauttransplantation – Knochenmarktransplantation, Langzeitergebnisse – Langzeitergebnisse nach Herztransplantation

Neuere Kenntnisse in der Infektiologie

Stellenwert und Einsatz von Oralcephalosporinen – Stellenwert und Einsatz von neuen Makrolidantibiotika – Chlamydia pneumoniae-Infektionen, derzeitiger Stand – Stand der derzeitigen Therapiemöglichkeiten der Helicobacter-pylori-Infektion – Fortschritte auf dem Gebiet oraler und parenteraler Impfstoffe unter besonderer Berücksichtigung bei Fernreisen

Teilnehmertreffen

20 Uhr: Vortrag Professor Dr. W. Doerfler, Köln: Genetische Beratung in der Praxis

Samstag, 10. Mai 1997

Stents als neues Therapieprinzip
Erkrankungen von Arteria carotis

und Arteria renalis (Stents bei Nierenarterienstenosen – Chirurgische Standardverfahren – Interventionelle Therapie von Karotis- und Vertebralis-Stenosen, Rolle von Stents?) – Koronare Herzkrankheit (Bypasschirurgie: minimal invasiv vs. konventionell – Konventionelle PTCA – Stents als neues Therapieprinzip) – Erkrankungen der Aorta (Chirurgische Standardverfahren – Stents als neues Therapieprinzip) – Erkrankungen des Tracheobronchialsystems (Chirurgische Therapieverfahren – Stents als neues Therapieprinzip) – Portale Hypertension (Chirurgische Aspekte – TIPS – Differentialtherapie)

Medizin aktuell: Hören trotz Taubheit – Das Cochlear-Implant

Hörscreening im Säuglingsalter – Indikationen zum Cochlear-Implant heute – Leben mit dem Cochlear-Implant

Pharmakotherapie-Konsilium

Neue Arzneimittel 1996/97 – Atypische Neuroleptika, bedeuten sie einen Fortschritt? – Kombinationstherapie bei AIDS, therapeutischer Durchbruch?

Ärztliche Notfälle

Der pädiatrische Atemwegsnotfall – Der Ertrinkungsunfall – Notfallmedikamente, Notwendiges und Überflüssiges – Schmerzbehandlung und Narkose im Notfall

Kurse/Seminare

Internistische Sonographie: Grundkurs (7. bis 10. Mai) – Lungenfunktionskurse (9./10. Mai) – Lipid- und Östrogentherapie im Alter (9. Mai) – Pädiatrisches Seminar: Pubertäre Entwicklungsstörungen (10. Mai)

Auskunft: Ärztliche Fortbildung Regensburg, Sekretariat, Altes Rathaus, 93047 Regensburg, Telefon (09 41) 5 05-44 14, Telefax (09 41) 5 07-44 19

Akute respiratorische Infektionen

Das Bayerische Gesundheitsministerium hält es für zwingend notwendig, die epidemiologische Situation bei akuten respiratorischen Infektionen (ARI) aufzuklären, die in letzter Zeit in Bayern gehäuft, vor allem bei jüngeren Erwachsenen, auch mit schwerem Verlauf, in wenigen Fällen sogar mit tödlichem Ausgang, aufgetreten sind.

Die Gesundheitsämter sind deshalb gebeten worden, in solchen Krankheitsfällen bei schwerem Verlauf mit niedergelassenen Ärzten und Krankenhausärzten Kontakt aufzunehmen und für eine virologische und bakterielle Diagnostik über die Landesuntersuchungsämter für das Gesundheitswesen zu sorgen. Die Bayerische Landesärztekammer bittet die bayerischen Ärzte um Unterstützung der Gesundheitsämter bei entsprechenden Anfragen.

Rote Liste® 1997

Die Rote Liste® 1997 wird erstmals herausgegeben von der neu gegründeten Rote Liste® Service GmbH, deren Gesellschafter der BPI und VFA sind. Die Abgabe von Freiemplaren der Rote Liste® 1997 an praktizierende Ärzte und Apotheken wird voraussichtlich Ende März abgeschlossen sein. Bezieher von Freiemplaren, die bis dahin keine Liste erhalten haben, wenden sich bitte direkt an den ECV Editio Cantor Verlag.

Das Kompendium umfaßt 9185 Präparateinträge mit 12 096 Darreichungsformen und 29 689 Preisangaben von 492 pharmazeutischen Unternehmen. 4389 Präparate sind verschreibungspflichtig, 49 unterliegen dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG), 4368 sind apothekenpflichtig, 379 werden auch für den Verkehr außerhalb der Apotheken zugelassen. 4989 Präparate sind mit „Fachinfo-Service“ gekennzeichnet. 3710 dieser Präparate sind nach dem neuen AMG zugelassen. Rote

Liste® DOS und Rote Liste Win® sind ideale Ergänzungen zum Buch für alle IBM-kompatiblen PCs auf Disketten oder CD-ROM. Die Rote Liste Win® enthält eine Schnittstelle zu Arzt- und Apothekensoftware.

Verlag und Auslieferung: ECV - Editio Cantor Verlag GmbH, Postfach 1255, 88322 Aulendorf; Info/Bestellung per Fax: (0 75 25) 94 01 47; Auskunft per Telefon (0 75 25) 94 00

Einbanddecke 1996 für das „Bayerische Ärzteblatt“

Die Einbanddecke 1996 für das „Bayerische Ärzteblatt“ kann zum Preis von 17,50 DM + MWSt. und Versandkosten direkt bestellt werden bei: Buchbinderei M. Ruffert, Sommerstraße 46, 81543 München, Telefon (089) 65 66 22

Ideenwettbewerb zur Molekularen Medizin

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie hat einen Ideenwettbewerb für Leitprojekte der Anwendung der Methoden der Humangenetik und Molekularbiologie im Bereich der gesundheitspolitisch wichtigen Krankheiten ausgeschrieben. – *Einreichungstermin für Ideenskizzen ist der 23. Mai 1997.*

Detailinformationen sind der offiziellen Ausschreibung zu entnehmen, die im Bundesanzeiger erschienen ist. Interessierte Ärzte können den entsprechenden Auszug aus dem Bundesanzeiger unter Angabe des Stichwortes „Molekulare Medizin“ auf Anforderung von der Bayerischen Landesärztekammer, Herr Trost, Telefon (0 89) 41 47-211 oder Telefax (0 89) 41 47-750, erhalten.

Sonoring Deutschland
Ein Verband autorisierter Gerätefachhändler
Die Ultraschall-Spezialisten
Ganz in Ihrer Nähe, bundesweit.

**14 Sonotheken
im Bundesgebiet
Allein 4 x
Schmitt-Haverkamp**

Mit der Einrichtung eines bundesweiten Netzes von **Sonotheken** bieten Ihnen die autorisierten Ultraschallgeräte-Fachhändler vom **Sonoring**

- Sonografie-Geräte namhafter Hersteller
- große Auswahl in ständiger Ausstellung
- fachkompetente, neutrale Beratung
- Preisvorteile durch Sonoring-Zentraleinkauf
- bundesweit präsent, auch ganz in Ihrer Nähe
- Gerätebesichtigung jederzeit nach Terminvereinbarung

TESTEN IST GUT - VERGLEICHEN IST BESSER !
Nur im Direktvergleich sieht man den Unterschied.

SCHMITT HAVERKAMP **SONOTHEKE** Penzberg b. München:
82377 Penzberg · Ruhe am Bach 5
Tel (0 88 56) 20 14 · Fax (0 88 56) 8 22 11
Mitglied im SONORING DEUTSCHLAND

Arzneimittelinformation im Abonnement

Die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft bietet allen interessierten Kollegen an, das Arzneimittel-Bulletin sowie die Therapieempfehlungen zukünftig im Abonnement zu beziehen, da eine kostenlose Publikation nicht mehr möglich ist. Jährlich sind vier Ausgaben geplant sowie in diesem Jahr neben der Therapieempfehlung zu Rückenschmerzen die Herausgabe je einer Therapieempfehlung zu Demenz, degenerativen Gelenkerkrankungen, Depressionen und Bluthochdruck. Der Preis des Jahresabonnements beträgt zur Zeit 58,- DM und kann sicherlich noch ermäßigt werden, wenn möglichst viele Kollegen diesen Abo-Service nutzen.

Förderpreis für Schmerzforschung 1997

Ärzte, Psychologen und Naturwissenschaftler können sich um den jetzt erneut ausgeschriebenen „Förderpreis für Schmerzforschung 1997“ bewerben. Wissenschaftlicher Träger des Preises ist die Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS). Der vom Referat Analgetika der Grünenthal GmbH, Aachen, gestiftete Preis ist mit insgesamt 30000 DM dotiert. Ziel des Förderpreises für Schmerzforschung ist es, die interdisziplinäre und anwendungsbezogene Forschung im Bereich akuter und chronischer Schmerzen anzuregen und mitzuhelfen, die Versorgung der Schmerzpatienten zu verbessern. –
Einsendeschluß: 1. Juli 1997

Auskunft: Grünenthal GmbH, Referat Analgetika, Ärzte Service 220, 52220 Stolberg, oder Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes – Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin der Universität Köln, Joseph-Stelzmann-Straße 9, 50924 Köln

„Die KV-Abrechnung“

Die Redaktion der Zeitschrift Der Kassenarzt teilt mit, daß sie für ihre Rubrik „Die KV-Abrechnung“ ab Januar 1997 neue Sponsoren gewinnen konnte. Der Verband Forschender Arzneimittelhersteller e. V., die Deutsche Apotheker- und Ärztebank e. G. und die Deutsche Ärzteversicherung AG garantieren das weitere Erscheinen der „KV-Abrechnung“ im ursprünglichen Umfang. Dipl.-Betriebswirt Rolf Liebold (u. a. Verfasser des „Handkommentars“ Wezel/Liebold) und sein eingespieltes Team stehen auch weiterhin zur Beantwortung von Leserfragen bereit. Die interessantesten Fragen und Antworten werden jede Woche in Der Kassenarzt veröffentlicht.

Kurskonzept zum Erwerb der Qualifikation „Leitender Notarzt“

Für die von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und der Bayerischen Landesärztekammer zum Erwerb der Qualifikation als „Leitender Notarzt“ veranstalteten Kurse werden keine Gebühren erhoben. Dies ist u. a. dadurch begründet, daß Ernennung, Ausrüstung und Honorierung von Leitenden Notärzten in Bayern noch nicht abschließend geregelt sind.

Termine:

Im Rahmen des praktischen Teils finden in diesem Jahr folgende Seminare der Stufe E/3 (Planspiel, Funkübung, Sichtungübung) statt:

Stufe E/3 am Samstag, **12. Juli 1997**, Staatliche Feuerweherschule Regensburg, Michael-Bauer-Straße 30, 93138 Lappersdorf

Stufe E/3 am Samstag, **19. Juli 1997**, Feuerweherschule München, Feuerwache Sendling, Aidenbachstraße 7, 81379 München

Stufe E/3 am Samstag, **20. September 1997**, Staatliche Feuerweherschule Würzburg, Weißenburgstraße 60, 97082 Würzburg

Weiter möchten wir Sie darauf hinweisen, daß pro Kursort möglichst mit regionalem Bezug **maximal 50 Teilnehmer** aufgenommen werden können; somit können also für die **Stufe E/3 maximal 18 Teilnehmer je KV-Bezirksstelle** benannt werden.

Die Anmeldung ist - möglichst für den Ihrer KV-Bezirksstelle nächstgelegenen Kursort - **ausschließlich schriftlich bis spätestens 6 Wochen vor Kursbeginn** - unter Angabe der für Sie zuständigen KV-Bezirksstelle - bitte zu richten an die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Landesgeschäftsstelle - Abteilung Sicherstellung - Herrn Hofmann - Postfach 801129, 81611 München, Telefon (0 89) 41 47-4 44, Telefax (0 89) 41 47-4 43.

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Stufe E/3:

Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ sowie dreijährige kontinuierliche Teilnahme am Notarztdienst, vollständige Absolvierung der Stufen E/1 und E/2.

Preis für Hirnforschung in der Geriatrie

Zum fünften Mal vergibt die Universität Witten/Herdecke den Preis für Hirnforschung in der Geriatrie. Mit diesem Preis sollen Ärzte, Naturwissenschaftler, Pharmakologen, Pflegekräfte, Therapeuten, Psychologen und Soziologen ausgezeichnet werden, deren Arbeiten im Bereich der anwendungsbezogenen Forschung und umgesetzten Grundlagenforschung einen wesentlichen Beitrag zur besseren Diagnostik, Therapie, Versorgung und Betreuung von geriatrischen Patienten mit Hirnerkrankungen geleistet haben. Der Preis ist von der Firma Merz + Co. in Frankfurt am Main mit 20 000 DM gestiftet worden und wird kalenderjährlich vergeben. – *Einsendeschluß: 30. Mai 1997*

Auskunft: Zentrum für Altersforschung der Universität Witten/Herdecke, z. H. Professor Dr. I. Füsgen, Kliniken St. Antonius, Tönisheider Straße 24, 42553 Velbert

Chibret International Award 1998

Als Anreiz für den wissenschaftlichen Nachwuchs stiftet Chibret den Chibret International Award. Dieser Preis wird seit 1982 alle zwei Jahre für herausragende Arbeiten zu speziellen Fragestellungen aus ophthalmologischen Fachbereichen verliehen. Für den Chibret International Award 1998 wurden folgende Themen ausgewählt: Morphological and Functional Evaluation of the Optic Nerve, Macular Degeneration, Pathophysiology of Strabismic Amblyopia, Cellular Mechanism of Corneal Dystrophies, Pathophysiology and Epidemiology of Refractive Errors. – *Einsendeschluß: 1. September 1997*

Auskunft: Chibret Pharmazeutische GmbH, Lindenplatz 1, 85540 Haar, Telefon (0 89) 4 56 11-187, Telefax (0 89) 4 56 11-144

Heinz-Meise-Preis der Deutschen Herzstiftung

Die Deutsche Herzstiftung verleiht 1997 wieder den Heinz-Meise-Preis für Gefäßforschung, gestiftet vom Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda. Der Preis wird für hervorragende Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Blutgefäßerkrankungen verliehen. Sowohl klinische als auch experimentelle Arbeiten unter Einschluß aktueller Habilitationen und Dissertationen kommen in Betracht. Der Preis ist mit 10 000 DM dotiert. – *Einsendeschluß: 30. September 1997*

Auskunft: Deutsche Herzstiftung, Vogtstraße 50, 60322 Frankfurt am Main

Förderpreis der Geers-Stiftung 1998

Für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Ursachenforschung, Früherkennung und Therapie von Hörschäden sowie der Anpassung und Versorgung mit Hörgeräten, insbesondere bei Kindern, schreibt die Geers-Stiftung ihren Förderpreis 1998 aus. Der Preis

wird alle zwei Jahre ausgelobt und ist mit 25 000 DM dotiert. – *Einsendeschluß: 1. November 1997*

Auskunft: Geers-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Frau Wild, Barkhovenallee 1, 45224 Essen, Telefon (02 01) 84 01-0, Telefax (02 01) 84 01-301

Kind-Philipp-Preis für pädiatrisch-onkologische Forschung

Die Kind-Philipp-Stiftung für Leukämieforschung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft vergibt für das Jahr 1997 ihren Forschungspreis für die beste wissenschaftliche Arbeit auf dem Gesamtgebiet der pädiatrisch-onkologischen Forschung im deutschsprachigen Raum. Der Preis ist mit 20 000 DM dotiert. – *Einsendeschluß: 31. Dezember 1997*

Auskunft: Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie, Professor Dr. G. Henze, Charité-Virchow-Klinikum, Kinderklinik, Abteilung Onkologie/Hämatologie, Augustenburger Platz, 13353 Berlin

Neuerscheinung zu Morbus Crohn/Colitis ulcerosa

„Chronisch entzündliche Darmerkrankungen: Morbus Crohn/Colitis ulcerosa“ – so lautet der Titel des neuen Patientenratgebers, der ab sofort im Buchhandel erhältlich ist. Das vom Selbsthilfeverband DCCV (Deutsche Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung e. V., Leverkusen) herausgegebene Buch umfaßt 398 Seiten und kostet 32,- DM.

Der Ratgeber, an dem namhafte Fachleute auf dem Gebiet der chronisch entzündlichen Darmerkrankungen mitgewirkt haben, richtet sich vorrangig an Erkrankte und deren Angehörige und Freunde, bietet aber auch Ärzten und Pflegepersonal einen Überblick über den aktuellen Wissensstand zu Morbus Crohn und Colitis ulcerosa.

DCCV e. V. (Herausgeber): Chronisch entzündliche Darmerkrankungen: Morbus Crohn/Colitis ulcerosa. 398 S., kart., 32,- DM. Edition medpharm, Stuttgart

„Bayerisches Ärzteblatt“. Herausgegeben von der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns. Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Hans Hege. Schriftleitung: Dr. med. Hans Hege, Dr. med. Lothar Wittek, Dr. med. Enzo Amarotico, Dr. rer. biol. hum. Christian Thieme – verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Klaus Schmidt. Gemeinsame Anschrift: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Telefon (089) 41 47-1

Die Zeitschrift erscheint monatlich.

Bezugspreis monatlich DM 5,- einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Postgirokonto Nr. 5252-802, Amt München, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung: Kirchheim Verlag + Co. GmbH, Kaiserstraße 41, 55116 Mainz, Telefon (061 31) 960 70-34, Telefax (061 31) 960 70-80; Ruth Täny (verantwortlich); Anzeigenleitung: Andreas Görner.

Druck: Zauner Druck und Verlags GmbH, Nikolaus-Otto-Straße 2, 85221 Dachau.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Für die Herstellung des „Bayerischen Ärzteblattes“ wird ein Recycling-Papier verwendet.

ISSN 0005-7126

PASINGER Krankenhaus



Am Kreiskrankenhaus München - Pasing, einem Krankenhaus des Landkreises München, Akademisches Lehrkrankenhaus der medizinischen Fakultät der Technischen Universität, im Westen der Landeshauptstadt München gelegen, mit insgesamt 451 Planbetten, ist wegen des Eintritts des bisherigen Stelleninhabers in den Ruhestand zum 01.02.1998 die hauptamtliche Stelle

des Chefarztes / der Chefarztin der Abteilung für Anästhesiologie

zu besetzen.

Das Kreiskrankenhaus München - Pasing ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit insgesamt 8 hauptamtlich geführten Fachbereichen in der Struktur einer chirurgischen, einer anästhesiologischen, einer Hals-Nasen-Ohren, einer gynäkologisch/geburtshilflichen Fachabteilung, zweier medizinischer Fachabteilungen (Schwerpunkte Kardiologie und Gastroenterologie), einer Radiologie und Pathologie.

Die interdisziplinäre operative Intensivstation mit 6 Betten steht unter anästhesiologischer Leitung in enger Kooperation mit den operativen Fachabteilungen. 229 operative Betten, der Kreißsaal und die Notaufnahme werden anästhesiologisch versorgt. Gegenwärtig werden mit steigender Tendenz über 7000 Narkosen, davon 40% Regionalanästhesien, pro Jahr durchgeführt. Das Bluttransfusionswesen mit homologer Autotransfusion und die Schmerztherapie sind dem Chefarzt / der Chefarztin zugeordnet. Der Stellenplan im ärztlichen Dienst beträgt 1 2 11,5.

Die Besetzung des Notarztwagens ist Dienetaufgabe des Hauses, erfolgt interdisziplinär und steht unter der organisatorischen Leitung der Anästhesiologie.

Gesucht wird eine qualifizierte Persönlichkeit mit umfassenden Kenntnissen und Erfahrungen in der Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, im Bluttransfusionswesen und in der Schmerztherapie.

Bewerber sollten schon langjährig klinisch in ihrem Gebiet in verantwortlicher Position tätig gewesen sein. Vorausgesetzt wird die Anerkennung als Gebietsarzt für Anästhesiologie sowie die Ermächtigung zur Weiterbildung. Erwartet werden gute Führungseigenschaften, Organisationstalent und wirtschaftliches Verständnis. Besonderer Wert wird auf die Bereitschaft zu einer guten interdisziplinären Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen des Krankenhauses sowie dem Klinikmanagement und den Organen des Krankenträgers gelegt. Eine Unterrichtstätigkeit an der kreiseigenen Krankenpflegeschule ist erwünscht. Zu den weiteren Aufgaben gehören die praktische Ausbildung der am Haus tätigen Notärzte aller Fachabteilungen sowie die interdisziplinäre Fortbildung in der Notfallmedizin.

Die Anstellung erfolgt im bürgerlich-rechtlichen Verhältnis mit Sondervertrag, das neben einer Vergütung nach der jeweils höchsten Vergütungsgruppe für angestellte Ärzte in Krankenhäusern, ein Liquidationsrecht für wahlärztliche Leistungen sowie die Erlaubnis zur Ausübung von Nebentätigkeiten vorseht.

Der Chefarzt / die Chefarztin muß seinen / ihren Wohnsitz im Landkreis München oder in nächster Umgebung nehmen bzw. beibehalten.

Interessenten / Interessentinnen werden gebeten, ihre Bewerbungsunterlagen (handgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild, Übersicht über den beruflichen Werdegang, beglaubigte Abschriften der Urkunden über Approbation und Gebietsanerkennung, Zeugnisabschriften und Nachweise über die bisherigen Tätigkeiten sowie ggf. Verzeichnis der wissenschaftlichen Arbeiten) bis spätestens 30.05.1997 an nebenstehende Adresse einzureichen.



**Krankenhausleiter
Jürgen Schildmann
Landratsamt München
Marienhilfplatz 17
81541 München**

Persönliche Vorstellung nur auf Einladung.

AiP gesucht für HNO-Praxis Allergologie – Umweltmedizin, Belegarzt, Promotion klinisches Thema möglich.

Dr. med. P. Ohnsorge, Juliuspromenade 54, 97070 Würzburg, Tel. 09 31/32 25 00

Arzt mit Zusatzbezeichnung Psychotherapie und Erfahrung in psychosomatischer Klinik zur Gründung einer Praxisgemeinschaft gesucht.

Dr. med. P. Ohnsorge, HNO-Allergologie-Umweltmedizin, Juliuspromenade 54, 97070 Würzburg, Tel. 09 31/32 25 00

Große Gemeinschaftspraxis in mittl. Oberpfalz sucht jungen engagierten **Allgemeinarzt als Dauerassistenten**.
Chiffre BÄ 410

FA für Orthopädie als Partner zur Verstärkung gesucht für junge Praxis mit großem Einzugsbereich in Nordbayern (anfangs Dauerassistent, baldige Assoziation möglich. – Chiffre BÄ 411

Dauerassistent/-in mit Möglichkeit zur späteren Übernahme als Praxispartner für große Allgemeinartzpraxis mit breitem Leistungsspektrum – Nähe Nürnberg – gesucht.
Bewerbungen unter Chiffre BÄ 424

KINDERÄRZTIN / KINDERARZT

zur Assoziation in kinderärztliche Gemeinschaftspraxis gesucht. (München; ab Herbst 97; evtl. Spez. Allergologie) – Chiffre BÄ 425

WB Assistent

für HNO Gemeinschaftspraxis im S-Bahnbereich München gesucht.
Gesucht wird ein/e Kollege/-in im letzten Weiterbildungsjahr, möglichst ab 2. Jahreshälfte 1997. Weiterbildungsbefugnis für 1 Jahr HNO und 1/2 Jahr Allergologie vorhanden. Eine mögliche Assoziation nach Ende der WB-Zeit denkbar. KV-Zulassung vorhanden! Bewerbungen unter Chiffre BÄ 412

Internist, u.a. Fk Strahlenschutz sowie Fk Int. Röntgendiagnostik, Ergometrie, Lu-funktion, arbeitsmed. Grundkenntnisse, sucht Weiterbildungsstelle Arbeitsmedizin mit langfristiger Perspektive, bevorzugt Raum Nordbayern. – Chiffre BÄ 414

Facharzt Reha-Medizin, prom. Chiroth., Neuralth., Kur u. Badearzt sucht neue Betätigung, auch Teilzeit. – Chiffre 429

HNO-Arzt
ab 1.4.1997 für Vertretungen frel.
Tel. 0 81 42/3 08 14



LANDKREIS
unterallgäu

Wir suchen für das **Kreis Krankenhaus Babenhausen** (50 Betten, 2 Fachabteilungen) zum nächstmöglichen Zeitpunkt

1 Assistenzarzt / Assistenzärztin

sowie

1 Arzt/Ärztin im Praktikum

für die **chirurgische Belegabteilung**. Teilnahme am Bereitschaftsdienst ist Voraussetzung.

Wir bieten tarifgerechte Vergütung nach BAT mit allen Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes. Unterkunftsmöglichkeit besteht im Krankenhaus.

Bewerbungen oder telefonische Rückfragen richten Sie bitte an das

Kreis Krankenhaus Babenhausen, Am Espach 20, 87727 Babenhausen, Tel. 0 83 33/3 04-12

oder an die

Verwaltung der Kreiskrankenhäuser, Bad Wörishofer Str. 44, 87719 Mindelheim, Tel. 0 82 61/7 97-1 32

AIP KINDER

Weiterbildung 1 Jahr, Allergologie, Psychotherapie
Tel. 0 80 81/23 18 u. 40 26

Orthopäde als Mitarbeiter für Praxis in Augsburg gesucht.
Chiffre BÄ 416

Regelmäßige Vertretung für hausärztlichen Internisten (südl. Landkreis Augsburg) gesucht.
Donnerstags 8–13 Uhr, DM 300,—

STELLENGESUCHE

Zuverlässige **Internistin** sucht Stelle in Behörde oder ähnliches, z. B. Gesundheitsamt, Raum Niederbayern, Teilzeit möglich. Angebote unter Chiffre BÄ 415

Chirurgiestelle für Weiterbildung **Allgemeinmedizin** sofort oder später gesucht von engag. Ärztin.
Chiffre BÄ 418

Zuschriften bei Chiffre-Anzeigen senden Sie bitte an:

Verlagsvertretung
Edeltraud Eisenau

Postfach 13 23 • 65303 Bad Schwalbach

Raum Darmstadt / Südhessen

Dermatologe, Neurologe, Augenarzt (vorzugsweise mit der Teilgebietsbezeichnung: Naturheilverfahren oder Homöopathie) gesucht.

Praxisräume mit 107 qm (erweiterbar) in einem Neubau zu vermieten. Im Haus befinden sich bereits eine intern. Praxis und eine Apotheke. Parkplätze vor und hinter dem Haus vorhanden.

Weitere Auskünfte erteilt:

Löwen-Apotheke, H.-J. Lühr, 64367 Mühlthal, Tel. 06151/148580

Biete 4 x pro Woche Räumlichkeiten für TCM-Praxis.
Tel. 0 80 76/94 49

Sehr schöne geräumige **Frauenarztpraxis** im Zulassungssperregebiet Augsburg mit ambulanter Operationsabteilung und evtl. Belegarztmöglichkeit für Geburtshilfe und Gynäkologie aus Krankheitsgründen baldmöglichst zu verkaufen. – Chiffre 407

Aus Altersgründen Abgabe meiner **Privatpraxis** mit erstklassigem Umsatz evtl. mit Immobilie. (Stadtzentrum) in Bayern. – Chiffre BA 408

Langjährig eingeführte **Frauenarztpraxis** – mit Belegarztvertrag – in bayer. Großstadt aus Altersgründen abzugeben.
Kontaktaufnahme unter Chiffre BA 409

Praxisräume in Krumbach / Schwaben Germering / München

zu vermieten oder zu verkaufen.

Fertigstellung: Ende 97 / Anfang 98

Größe und Ausstattung individuell, in verkehrsgünstiger Lage

bauinvest GmbH · 86381 Krumbach · Tel. 08282/5062

Apothekenräume und/oder Arztpraxen

in guter Lage **Ingolstadt** zu verkaufen. Bezugsfertig 1997/98. Größe nach Absprache. Starthilfe möglich.

Fa. IMMO-BAU GmbH, Alt-Vater-Straße 19a, 85080 Gaimersheim, Tel. 08 41/9 93 10 11, Fax 08 41/9 93 10 12

Zurück in die Heimat

Internist mit langjähriger Berufserfahrung, zuletzt in der nichtinvasiven Kardiologie tätig (ohne Teilgebiet, Zusatzbezeichnungen: NHV und physikalische Therapie)

sucht

Möglichkeit zur Praxisübernahme oder -assoziation in Ober- oder Niederbayern, bevorzugt Südosten, im Herbst 1997 oder später. – Chiffre BA 364

IN SPIEGELAU
REGION BAYER. WALD

zu vermieten:

APOTHEKENRÄUME
ARZTPRAXEN

in modernem, großzügig
konzipierten Ärztehaus.
Fertigstellung: Ende 97.

Niederlassungsfrei für
alle Fachrichtungen!

Info: J.R. Schmatz GmbH
Call 0851/92996-0
Fax 0851/92996-66

Sie suchen eine Praxis?

Unsere aktuellen Angebote:

Allgemein, Bayreuth	101385
Urologie, Mittelfranken	101336
Chirurgie, Oberbayern	101248
Allgemein, Oberbayern	100027
Gynäkologie, München	101308
Orthopädie, München	101098
Urologie, Oberbayern	101334

Weitere Informationen erteilt:
Deutsche Ärzte-Versicherung
Repräsentanz Rudi Sändler
Telefon 08093/5124
Repräsentanz Peter Wagner
Telefon 08031/279007

 **DEUTSCHE
ÄRZTE-
VERSICHERUNG**

Finanzen im Ganzen

Eine Gemeinde im Süddeutschen Raum, Nähe Donautal mit gutem Einzugsbereich und landschaftlich reizvoller Lage sucht zur Abrundung der ärztlichen Versorgung einen

Internisten.

Es besteht keine Niederlassungsbeschränkung. Sehr gute Praxisräume werden zur Verfügung gestellt, die Niederlassung wird nachhaltig unterstützt.

Weitere Informationen sind beim zuständigen Bürgermeisteramt erhältlich. Interessenten wenden sich bitte an Chiffre BA 417

PRAXISRÄUME ZU VERMIETEN

(Evtl. auch Kauf möglich) im neuen Wohn- und Geschäftszentrum „Alte Post“ in Moosburg/Obb. (in Flughafennähe ca. 15 Min. zum MUC II) Besonders geeignet für Internisten, sowie auch andere Facharztpraxen; von ca. 80-200 m². in Top-Zentrumslage mit bester Parkmöglichkeit, hochwertige Bauausstattung, individuelle Maßplanung möglich, provisionfreie Vermittlung.

Nähere Informationen und ausführliche Beratung durch den Bauherrn:

Wohn- und Hausbau GmbH, Äußere Regensburger Straße 22, 84034 Landshut
Telefon 08 71/8 90 61 · Telefax 08 71/2 46 14

91301 Forchheim

Repräsentative **Praxisräume** im Gesundheitszentrum, 130 qm (erweiterbar). Mehrere Praxen und Apotheke bereits vorhanden. Besonders für Augenarzt geeignet, für sofort oder später zu vermieten.

Tel. 0 91 91/8 99 33, Fax 0 91 91/6 45 22.

Allgemeinpraxis in der Nähe von Nürnberg abzugeben. – Chiffre BA 367

Suche **Allgemeinpraxisübernahme** in Oberbay., Berchtesgadener Land oder Allgäu. Tel. 061 06/1 68 09 nach 19.00 Uhr.

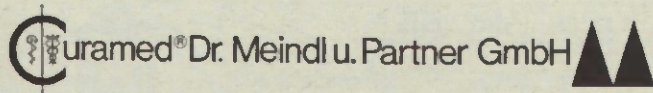
Stadt Schlüsselfeld sucht **Kinder- und Fachärzte**, KV-frei. Tel. 09552/6390 oder 09193/1728

Zuschriften bei Chiffre-Anzeigen senden Sie bitte an:

Verlagsvertretung

Edeltraud Eisenau

Postfach 1323 • 65303 Bad Schwalbach



Ihr langjähriger Partner in der
Beratung bei Praxisabgabe und -übernahme

Nutzen Sie unsere 30-jährige Erfahrung in der Beratung von Ärzten bei Standortgutachten. Wirtschaftlichkeitsberechnungen. Praxiswertgutachten und der diskreten Abwicklung einer Praxiswertermittlung in Verbindung mit einer Finanzierungsbestätigung.

Aktuelle Übernahme- und Einstiegsmöglichkeiten aus unserer Praxisbörse

Hausärztlich ausgerichtete Arztpraxen:

Allgemeinmed.	Stadt i.d. Oberpf.	ab sof. mögl.	10152
Allgemeinmed.	Raum Augsburg	01.07.1997	13312
Allgemeinmed.	Raum Nürnberg	01.10.1997	01160
Allgemeinmed.	Raum Mittelfran.	01.01.1998	07131
Allgemeinmed.	Raum Würzburg	01.01.1998	02984
Allgemeinmed.	Greiz/Ost Thür.	ab sof. mögl.	00000
Allgemeinmed.	Mittlere Oberpfalz	ab sof. mögl.	10384
Innere Med.	Stadt i. Mittelfr.	ab sof. mögl.	00977
Innere Med.	Stadt i. Mittelfr.	01.07.1997	02000
Kinderheilk.	Stadt i. Oberfr.	31.12.1998	00622

Fachärztlich ausgerichtete Arztpraxen:

Augenheilkunde	Stadt i. Niederbay.	01.01.1998	09270
Chirurgie	Stadt i. Niederbay.	01.04.1997	09297
Dermatologie	Stadt i. Mittelfr.	01.07.1997	01992
Dermatologie	Stadt i. Niederbay.	01.01.1998	09461
Gynäkologie	Stadt i. Mittelfr.	Anfang 1998	00001
Gynäkologie	Stuttgart	ab sof. mögl.	00002
Fachärztl. Intern.	Stadt i.d. Oberpf.	ab sof. mögl.	06592
Orthopädie	Stadt i.d. Oberpf.	01.04.1997	00964
Orthopädie	Raum Schwaben	ab sof. mögl.	07247

Weitere Informationen hinsichtlich unserer Beratung im Rahmen des Curamed Niederlassungs- und Abgabeservice sowie über unsere Veranstaltungen und Work-Shops können Sie erhalten bei

Curamed Dr. Meindl u. Partner GmbH

Beratungsteam
Schlierf, Schubert und Popp
Löwenberger Straße 50, 90475 Nürnberg

Zulassung mit Allgemeinpraxis Lkrs. Augsburg (Sperrgebiet) u. div. Geräte abzugeben. – Chiffre BÄ 427

EILT - München, Kassenallgemein-Praxis o. Immob. baldmöglichst abzugeben. Tel. 0 89/76 50 89 (abends).

Hinweis:

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, daß die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind. Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.



STADT NEUSTADT b. COBURG

Die Große Kreisstadt Neustadt b. Coburg sucht für das Dienstleistungszentrum Arnoldplatz

**Fachärzte
der Richtungen HNO, Dermatologie,
Neurologie, Urologie und Allergologie**

in Ergänzung zur bestehenden Versorgung durch Allgemeinmediziner, Gynäkologen, Internist, Zahnarzt und chirurgische Ambulanz.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen die Stadtverwaltung – Liegenschaftsverwaltung – Georg-Langbein-Straße 1 in 96465 Neustadt b. Coburg (Tel.: 095 68/8 14 24).

Ostallgäu

in der Ortsmitte von Roßhaupten (an der B 16 zwischen Füssen und Marktoberdorf, ca. 2.500 Einwohner) entsteht ein Wohn- und Geschäftshaus. Im ersten OG stehen ca. 140 qm

Praxizräume

zur Verfügung, die sich bestens für die Ansiedlung eines Facharztes (Kinderarzt, Orthopäde, Frauenarzt, Sportmediziner, usw.) eignen würden. Raumaufteilung und Größe können derzeit noch berücksichtigt werden.

Sofortauskunft bei Fa. Hubert Schmid - Bauunternehmen, Tel. 0 83 42/96 10-21

Gewerberäume im Stadtzentrum von Neuburg/Donau:

Ca. 140 qm Büro- oder Praxizräume

in modernem, zentral gelegenem und hoch frequentiertem Geschäftshaus (Fürstgarten-Center) zu vermieten. Gemäß Kassenärztlicher Vereinigung besteht derzeit eine Zulassung für Neurol., Gynäkol., HNO- und Augenärzte. Kfz-Stellplätze vorhanden.

Nutzflächenvergrößerung auf ca. 200 qm möglich

Fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an!

Essinger Wohnungsbau, Tel. 0 73 65/96 03 -0

Orthopädische Praxis

Stadtrand München im Landkreis FFB baldmöglichst abzugeben. Chiffre BÄ 428

Nürnberg - Erbe - von Privat

Denkmalgesch. ehemal. Schulhaus gut vermietet Apotheke, 2 x 115 qm frei für Praxis o.ä. u. traumhafte 200 qm Dach z. Ausbau; msg. 700 qm Wfl., ca. 1.000 qm Grund. VB 1,2 Mio. Tel. 0 89/68 07 11 80

Mittlere Allgemeinpraxis im Sperrgeb. Unterallgäu (kreisfr. Stadt) ab sofort zu verkaufen. – Chiffre BÄ 430

Kassenzulassung mit Allgemeinpraxis in Memmingen zum 1.7. oder 1.8.1997 abzugeben. – Chiffre BÄ 431

Augenarztpraxis, alteingeführt, mit operativer Belegmöglichkeit in oberbayer. Kur- und Wintersportort baldmöglichst abzugeben. – Chiffre BÄ 432

Praxizräume (ca. 130 qm) langfristig zu vermieten im 1. Stock

- im Dreieck Augsburg, Ingolstadt, München
- direkt im Zentrum
- gute Parkmöglichkeit
- Umbau nach Absprache
- geeignet für **Internisten, Kinderärzte, Neurologen, Radiologen, Urologen**, da noch Zulassung besteht
- Preis nach Vereinbarung

Anfragen bitte an Chiffre BÄ 426

Raum Würzburg: Biete **Allgemeinarzt/-ärztin** mit um-

fassender Weiterbildung faire Partnerschaft in großer, vielseitiger, ertragsstarker Landpraxis. - Chiffre BÄ 421

Nachmieter gesucht

z.Zt. Zahnarztpraxis (153 qm) in bester Lage in München, Prinzregentenplatz 11. - Chiffre BÄ 422

In der **Großgemeinde Kümmersbruck, Opf.**, (10.000 Einw. + Einzugsgebiet ca. 10.000 Einw.) besteht **Niedertassungsmöglichkeit** für

Urologe, Haut-, Nervenarzt

Bezug: August 97 oder später

Auskünfte erteilt: Birner GmbH, Tel. 0 96 21/7 29 90 od. 7 19 25

Vertragsarztsitz in oberfränk. Mittelstadt (ca. 75.000 Einw., Sperrgebiet) abzugeben.

Kleine, ausbaufähige **Allgemeinarzt/Prakt. Arzt-Praxis**.

Zuschriften unter Chiffre BÄ 423

APULIEN, Nähe Alberobello

Perfekt restaurierte 5 Trulli mit Anbau, ca. 400 Jahre alt, 90 qm Wohnfl., 14.000 qm Grund. Strom, Wasser, Gas, Heizung. 400 m ü.d.M., max. 20 Min. Autofahrt zur sauberen Adria. Ein Paradies f. alle, die Natur, Ruhe u. Schönheit lieben. Preis DM 325.00,-

Dr. Jutta Mauermann, Brunnenstraße 43 a, 86938 Schondorf/Ammersee, Tel. 0 81 92/82 30

Sie suchen univers. verwendb. Büro-, Labor- oder Praxizräume? Wir haben sie!

Regensburg, inn. Stadttoren, reine Büro- u. Wohngegend | Ca. 160 qm, 6 große Räume, (ca. 20 qm), 2 kl. Räume, WC; alle Räume untereinander von zentralem Flur aus begehbar;

Hochparterre, Garagen u. Stellplätze vorh.!

Tel. 09 41/5 51 40 u. 7 95 74 00 (AB)

Internistenpraxis, ca. 600 Scheine, München, sehr gute Lage, aus Altersgründen abzugeben.

Zuschriften erbeten unter Chiffre BÄ 419

Fachärztin für Allgemeinmedizin, langj. hausärztliche Erfahrung in Gemeinschaftspraxis sucht Praxis zur Übernahme oder Assoziation in München oder Umgebung. (Umzug aus familiären Gründen, Niederlassung in Berlin-Charlottenburg im Tausch möglich.) - Chiffre BÄ 405

Urologische Praxis München-Stadt, verkehrsgünstig, ab sofort abzugeben. - Chiffre BÄ 420

ZORN IMMOBILIEN GmbH

Hahnenweg 47 — 96114 Hirschaid
Tel. 09543 / 3040 — Fax 09543 / 3054



Haus - Rathauspassage - Hirschaid - Pickelgasse 1

Im bestehenden Haus sind noch Praxen für HNO-Arzt/Ärztin, Hautarzt/ärztin, Urologe usw. frei. Operationsraum vorhanden.

Die Praxen haben ca. 150 qm Gewerbefläche.

Es besteht die Möglichkeit, die Praxen zu kaufen oder zu mieten. Einzugsgebiet umfaßt ca. 35 000 Personen.

- Stellplätze in ausreichender Zahl vorhanden.

- **Keinerlei Maklergebühren** -

- Folgende praktizierende Ärzte sind im Haus vorhanden: Kinderarzt, Frauenarzt, Augenarzt, Ärztin für Arbeitsmedizin, Arzt für Chirurgie, Logopädin, Zahnarzt, Internist, zusätzlich im Haus Optiker, Apotheke, Reisebüro, Friseur usw.

Curamed® Dr. Meindl u. Partner GmbH

Curamed - Fortbildungsreihe

PRAXISABGABE oder -WEITERFÜHRUNG

Ihre Entscheidung

Umfassende Informationen zum Stichtag 1.1.1999

Regensburg	30.04.97
Nürnberg	14.05.97
Würzburg	15.05.97
Stuttgart	09.07.97

ERFOLGREICH NIEDERLASSEN

Als Arzt Unternehmer sein

Neuestes aus der Vergütungs- und Honorarstruktur

Nürnberg	01.07.97
Stuttgart	09.07.97

Anmeldung und Information:

Curamed Dr. Meindl u. Partner GmbH, Beratungsteam Schlierf. Schubert & Popp, Löwenberger Str. 50, 90475 Nürnberg, Tel. 09 11/99 84 2-33 (30), Fax 09 11/99 84 2-10

Sie suchen eine Praxis?

- Wir bieten an:
- Allgemeinarzt** - Oberpfalz
 - Allgemeinarzt Gemeinschaftspraxis** - Oberpfalz
 - Urologischer Kassenarztsitz** - Oberpfalz
 - Allgemeinarztpraxis** - Donau/Ries
 - Praxisgemeinschaft für Kinderarzt** - Oberpfalz
 - Praxisgemeinschaft für Orthopäde** - Oberpfalz
- sowie weitere Standorte zur Niederlassung.

Info durch Härtel Beratung, Tel. 0941/35288

Allgemeinpraxis in mittelgroßer oberbayerischen Stadt abzugeben. Naturheilkundlich-homöopathisch orientiert, mit Akupunktur. - Chiffre BÄ 406

Ca. 60 qm Arztpraxis, geeignet für Physiotherapeuten oder Krankengymnast ca 2 km von Bad Füssing zu vermieten. Tel. 0 85 36/2 38

BALINT-Wochenenden in Nürnberg

(Bahnhofsnähe)

Weiterbildung in Blockform, je sechs Doppelstunden (Anerkannt durch die Bayerische Landesärztekammer)

- QUALITÄTSZIRKEL - Psychotherapie

Info: Ulrich Starke, Facharzt f. psychotherap. Medizin,
Wespennest 9, 90403 Nürnberg, Fax 09 11 / 22 55 73

Anfragen bitte nur schriftlich!

SUPERVISION / SELBSTERFAHRUNG / SEMINAR

mit einem erfahrenen Praktiker (Dipl. Psych., VT, Supervisor, Lehrtherap., LÄK-anerk.)

Lernziele: Zu sich selber stehen und über sich selbst lachen können
14./15.06. od. 26./27.07. od. 11./12.10.97: Blocksupervisionswochenende
27./28.09. und 17.-19.10.97 und drei weitere Termine 98: Selbsterfahrung
02.-05.10.97: Seminar zum gleichnamigen Buch „Das wäre doch gelacht“

Psychotherapeutische Praxis Hans-Ulrich Schachtner,
Occamstr. 2, 80802 München, Fax 08026/87 47

Progressive Muskelrelaxation (PMR)

Anerkannt für Zusatzbezeichnung Psychotherapie/Psychoanalyse,
FA für Psychiatrie und Psychotherapie, FA für Psychotherapeutische Medizin

Leitung: Dipl.-Psych. Monika Remscheid-Kattenbeck, Ermächtigung als
Lehrgruppenleiterin für PMR durch die Bayerische Landesärztekammer

Zeit: 21./22. Juni 1997 und 20./21. Dezember 1997

Ort/Information/Anmeldung: Praxisgemeinschaft Dr. Katterle/Dr. Riedl
Theodorstraße 5, 90489 Nürnberg
Tel. (09 11) 58 12 60 oder 55 12 87, Fax: (09 11) 55 12 97

Zusatzbezeichnungen Psychotherapie/Psychoanalyse

Lehrinhalte für die neuen Facharztbezeichnungen „Psychiatrie und
Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin“.

Erwerb der Qualifikation „Psychosomatische Grundversorgung“.

Für approbierte Kolleginnen und Kollegen (AIPs für Theorie, Balint-
gruppe und AT) beginnen im Juni neue Kurse.

Institut für Psychotherapie und Med. Psychologie (Prof. Dr.
Dr. H. Lang) und Fränkische Weiterbildungsgemeinschaft für
Psychotherapeutische Medizin und Psychotherapie e.V.,

Klinikstraße 3, 97070 Würzburg, Tel. 0931/312710, Fax 0931/
572096 (Inf. u. Anmeldung)

Verhaltenstherapie Kursreihe in der Psychiatrischen Universitätsklinik Erlangen

Leitung: Prof. Dr. H. Reinecker und Dr. Dr. S. Sulz

Anerkannt für Zusatzbezeichnung Psychotherapie

FA für Psychiatrie und Psychotherapie, FA für Psychotherapeutische Medizin.

Information/Anmeldung: Centrum für Integrative Psychotherapie (CIP)

Nymphenburger Straße 185, 80634 München
Tel. (089) 13 07 93 15, Fax (089) 13 21 33

VERSCHIEDENES

KREUZEDER GmbH RAUMGESTALTUNG

PLANUNG

Funktioneller Arbeits-
ablauf durch optimale
und individuelle
Raumaufteilung

FERTIGUNG

Empfangstheken
Kartelschränke
Trennwände
Einbauschränke

ALLES AUS EINER HAND

Trockenbau,
Sanitär und Elektro,
Maler, Bodenbeläge,
Bauleitung

Unser Rezept
für Ihre Praxis

Schreinerei - Innenausbau
F. Kreuzeder GmbH
Rumfordstr. 36
80469 München
Telefon (089) 29 46 53

In unserem großen Lagerbestand, der fast alle Sammelgebiete ab-
deckt, haben wir ständig auch Medaillen und Plaketten zum Thema
"Medicina in Numis". Ernsthaften Interessenten senden wir auf An-
frage verbindliche, mit Abbildungen versehene Angebote (auch zu
anderen Themen).

H. Riese GmbH, Münzen- und Medaillenhandel,
Kastanienallee 23, 28717 Bremen, Tel. 04 21/63 05 66

- Orthopäde -

Prof. oder Chefarzt für Erstellung ein-
es Unfall-Gegengutachtens gesucht.
Bin Kollege!

Wer kann mir helfen oder Rat geben?
Chiffre BÄ 413

Wohnen im Garten...

...mit massiven Teakmöbeln englischer Tradition.
Aus garantiert überwachtem Plantagenanbau
Wetterfest rund um's Jahr. Klassische Bänke, Tische,
Sessel, Liegen, Deck-Chairs, Sonnen-
schirme und Accessoires.

16seitiger Farbkatalog frei
Lieferung bundesweit frei Haus!
Direkt-Import!



TEAK & GARDEN
SCHMIDT-PARIS
Gut Schönau - 21465 Reibek-Ohre
Tel. 0 4104/30 33 - Fax 43 83

Warum ein neues Sono-Gerät?

Sorgfältig geprüfte preiswerte **Ultraschall-Gebrauchtgeräte**, technisch
und optisch einwandfrei, mit **KV-Zulassung** und Videoprinter, erfüllen die
gleichen diagnostischen Anforderungen.

Ultraschalldiagnostik SONIMED
Henning L. Spölgel, berat. Ing. für Ultraschalldiagnostik

Kehlweg 14, 83026 Rosenheim
Tel. (08031) 675 82, Telefax (08031) 675 83

ARZTPRAXEN - APOTHEKEN GESTALTEN
LABORS - BÜROS - HOTELS PLANEN
BANKEN - WOHNEN - KÜCHEN HERSTELLEN

Raum schaffen



WEITERE INFOS:
FRANKENSTRASSE 4
91088 BUBENREUTH
TELEFON (01 30) 13 47 96
TELEFAX (09 131) 20 76 31

protze
SCHREINEREI

„Klassiker im BAUHAUS-
Stil“ zu Sonderpreisen z.B.
Le Corbusier Liege, Leder OM 1.498,-
Sessel DM 2.498,-, 2er Sofa
DM 3.498,-
Tel. 01 71/3 11 65 60

SCHAZ
Audi Erlangen-Dechsendorf Audi
Audi-Werksdienstwagencenter
ca. 100 Fahrzeuge ständig lieferbar
Tel.: 09135/710440/41 Fax: 710442

Markenfabrikate
zu Dauer-
Niedrigpreisen
Gratis-Preisliste anfordern.
Charlottenstraße 32
88212 Ravensburg
Telefon 0751/24114
Telefax 0751/31261
Ravensburger
Foto-Video-Versand

Promotion

zum Dr. med., nebenberuflich an dt.
staatl. Uni in ca. 1 Jahr. Lage Artis

Tel. 0 17 13 - 32 88 48

Billard Info von:
Tische BILLARD
Henzgen
Postf. 62
88264 Vogt - ☎ 0 75 29/15 12 - Fax 34 92

Die neue BG-GOÄ 1997

Damit können Sie rechnen:

- Seit 1997 gibt es eine separate Gebührenordnung zur ausschließlichen Abrechnung mit den Berufsgenossenschaften.
- Erstmals erscheint die BG-GOÄ in einem separaten Band.
- Stand: 1. Januar 1997
- Preis: DM 28,- + Versandkosten



■ Mit der BG-GOÄ aus dem Zauner Verlag behandeln Sie Ihre Abrechnung so sorgfältig wie Ihre Patienten!

■ Reservieren Sie Ihre BG-GOÄ noch heute:



Per Post

Zauner Druck- und Verlags GmbH
Nikolaus-Otto-Str. 2 · 85221 Dachau
Postfach 1980 · 85209 Dachau



**Per Fax oder
Telefon**

Fax: 0 81 31/2 56 48
Tel.: 0 81 31/18 59